

1000

IDEEN

für kinder- und  
jugendfreundliche  
Städte und  
Gemeinden



Eine Stadt oder Gemeinde, in der Kinder und Jugendliche aufwachsen, ist mehr als eine Ansammlung von Wohnstätten.

Verkehrsräume, Grünflächen, Parks und Plätze sind wichtige Lern- und Erfahrungsorte. Hier treffen sich die jungen Bewohner:innen, spielen, quatschen und tauschen sich aus. Doch oft werden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nur wenig berücksichtigt oder gar nicht hinterfragt. Dabei ist eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde- und Stadtgestaltung durchaus möglich. Wie das gehen könnte, möchten wir mit unserer „Wanderausstellung“ und dem begleitendem Heft zeigen und euch dabei inspirieren und motivieren, die eine oder andere Idee aufzugreifen und umzusetzen – oder vielleicht sogar mit Kindern und Jugendlichen eigene Ideen zu entwickeln.

Denn um Städte und Gemeinden kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten, muss das Rad nicht neu erfunden werden.

Es gibt schon heute mehr als 100 + 1 Idee!

KONTAKT:

Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
www.fratz-graz.at

IMPRESSUM:

Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich: Fratz Graz  
Dezember 2023

Texte: Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume

Grafik und Illustration des Heftes:  
Sonja Postl, Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume

Grafik und Illustration der Wanderausstellung:  
5Fünftel Design  
www.5fünftel.at

Wir bemühen uns, unsere Texte in gendergerechter Sprache zu verfassen, damit sich alle Menschen (männlich/weiblich/divers) angesprochen fühlen.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung wird keine Haftung für etwaige Fehler übernommen. Alle Angaben sind ohne Gewähr!

19 IDEEN FÜR <b>FREIRÄUME</b> .....	4 - 13
10 IDEEN FÜR <b>DURCH STADT UND GEMEINDE</b> .....	14 - 19
11 IDEEN FÜR <b>AKTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM</b> ..	20 - 25
15 IDEEN FÜR <b>BETEILIGUNG</b> .....	26 - 33
8 IDEEN FÜR <b>MOBILITÄT UND RADFAHREN</b> .....	34 - 37
14 IDEEN FÜR <b>INSTITUTIONEN UND MOBILES</b> .....	38 - 43
13 IDEEN FÜR <b>TEMPORÄRE VERANSTALTUNGEN</b> .....	44 - 49
11 IDEEN FÜR <b>BEWEGUNG UND SPORT</b> .....	50 - 54
Fotonachweis .....	55

# FREIRÄUME

## KINDERFREUNDLICHES WOHNUMFELD AUTOFREIE SIEDLUNG OBERFELD

Die Begegnungs- und Spielbereiche in der autofreien Siedlung Oberfeld wurden von Beginn an bewusst geplant und den gemeinsam nutzbaren Innen- und Außenräumen eine große Bedeutung beigemessen. Die Häuser verfügen je nach Bautyp über Laubengänge oder großzügige Treppenhäuser, welche zum Spielen, Verweilen und Plaudern einladen.

Begegnung und Spiel beginnen an der Wohnungstür und sind nicht auf bestimmte Spielbereiche beschränkt. Die Spielbereiche sind vielfältig und werden von den Kindern immer wieder anders bespielt. Die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit trägt ebenso zur Spielvielfalt bei, wie die naturnahe Gestaltung und der Verzicht auf zu viele fix installierte Spielgeräte. Viele Spielbereiche lassen sich beim und durch das Spiel umgestalten.

INFOS:  
**SpielRaum**  
[www.spielraum.ch](http://www.spielraum.ch)



## NATURSPIELRÄUME

Kinder dürfen hier selbstwirksam ihr Weltwissen erweitern, aber auch Jugendliche und Erwachsene profitieren vom unmittelbaren Erleben der Natur. Solche Naturspielräume zeichnen sich nicht durch eine Vielzahl von Spielgeräten aus, sondern dadurch, dass sie Möglichkeiten bieten, selbst kreativ zu werden. Wenn etwa Äste von Bäumen nicht weggeräumt werden, sondern zugelassen wird, dass Kinder damit Lager oder Balancierstrecken bauen. Oder wenn Flussbereiche zugänglich gemacht werden und dort aus dem Schotter richtige Steinburgen oder Städte entstehen.

4

## WOHNSTRASSEN

Gekennzeichnet sind Wohnstraßen mit einem blauen, rechteckigen Verkehrsschild, auf dem ein Fußgänger, ein spielendes Kind, ein Haus und ein Auto zu sehen sind. Schon das Verkehrszeichen deutet es an: „Die Wohnstraße ist zum Spielen da!“ Hier stehen die Menschen im Mittelpunkt.

Wir haben alle eingelernte Muster betreffend dem, was man auf Straßen darf und was nicht, wie z.B. nur am Gehsteig zu gehen. In Wohnstraßen ist das aber gar nicht notwendig, da laut Straßenverkehrsordnung das Betreten der Fahrbahn und das Spielen ausdrücklich erlaubt ist. Das bedeutet: Auch Schach spielen, plaudern, Räder schlagen, spazieren gehen, Fahrrad und Roller fahren, im Klappsessel sitzen und Kaffee mit den Nachbar:innen trinken, spielen und turnen und die Wohnstraße als Schul-Pausenhof nutzen ist gestattet.

INFOS:  
**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

5

## SCHULSTRASSEN

Mit der Einführung einer Schulstraße kann man einen wichtigen Schritt in Richtung sichere Schulwege gehen, damit mehr Schüler:innen die Schulen ohne Begleitung ihrer Eltern selbstständig erreichen können. Ziel ist es, das Verkehrsaufkommen vor Schulen, insbesondere den Elterntaxi-Verkehr zu reduzieren.

Durch Schulstraßen werden die Gefahren, die bisher vom Verkehrschaos vor den Schulen ausgehen, nachhaltig beseitigt.

So funktioniert's: Die Straße vor der Schule wird in den Zeiten rund um Schulbeginn und -ende für den Autoverkehr meist für eine halbe Stunde gesperrt. Oft stellen Eltern ehrenamtlich für diese Zeit Absperrungen auf die Straße. Wenn der größte Ansturm vorbei ist, wird die Straße wieder geöffnet. So kann sichergestellt werden, dass alle Kinder die Möglichkeit bekommen, ihren Schulweg sicher zu bestreiten.

INFOS:  
**Stadt Graz - Abteilung für Verkehrsplanung**  
[www.graz.at](http://www.graz.at)



## INKLUSIONSSPIELPLATZ - BRIXENPARK IM REICH DES GRÜNEN DRACHEN

Inklusion heißt, dass auf diesem Spielplatz in Regensburg alle Kinder gemeinsam spielen können – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Fähigkeiten.

Die Idee vom Drachenspielplatz entstand im Rahmen einer inklusiven Kinder- und Jugendbeteiligung. Zentrum des Spielplatzes ist der Drache im Labyrinth, der befahren, beklettert und vor allem bespielt werden kann. Farbliche Markierungen und Handläufe unterstützen Kinder mit Beeinträchtigung beim Spielen. Außerdem gibt es Spielgeräte, die von Kindern im Rollstuhl mit und ohne Unterstützung genutzt werden können, wie zum Beispiel eine Rollstuhlwippe, spezielle Trampoline, ein rollstuhlgerechtes Karussell oder einen unterfahrbaren Sandspieltisch.

Die Spielbereiche bieten Kletter- und Balanciermöglichkeiten mit den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden. Die Bereiche sind so angelegt, dass das gemeinsame, kommunikative Spielen im Vordergrund steht.

INFOS:

Stadt Regensburg  
[www.regensburg.de](http://www.regensburg.de)



## MÄDCHENGERECHTER SPIELPLATZ MÄDCHENINTERESSEN ERNST NEHMEN

Warum ein eigener Spielplatz für Mädchen? Mädchen werden häufig auf Spielplätzen in die beobachtende Position zurückgedrängt.

Durch mädchenfreundlichere Spielplatzgestaltung gelingt es, die Spielplatznutzung zwischen Burschen und Mädchen besser auszubalancieren und Mädchen in den Spielplatzmittelpunkt zu rücken.

In Freiburg wurden besonders Mädchen bei der Konzipierung eines Spielplatzes beteiligt, sodass ein mädchengerechter Spielraum in der Nähe einer Jugendbegegnungsstätte entstehen konnte. Dabei artikulierten Mädchen ihre Wünsche und Bedürfnisse. Ihre Interessen fanden so Eingang in Kommunalpolitik und kommunale Planungsbehörden und die Mädchen beteiligen sich auch an der Realisierung.

In Wien gibt es bereits zwei Mädchenspielplätze.

6

## DER DORFBRUNNEN

Brunnen waren für Menschen immer überlebenswichtig. Früher war der dörfliche Brunnen ein Treffpunkt, nicht nur um sich mit Trinkwasser zu versorgen, sondern auch um dort Neuigkeiten auszutauschen. Orte, an denen alle einmal vorbeigekommen sind – ob Alte oder Junge, Alt-ingesessene oder Zugereiste.

Auf dem Dorfplatz fand das gesellschaftliche Leben statt. Es wurde der neueste Tratsch ausgetauscht, gelacht oder diskutiert.

Wäre es nicht schön, diesen Gesprächsort wiederzubeleben?

Ein weiterer wichtiger Aspekt: Brunnen sind nicht nur schön und ein beliebter Treffpunkt, sondern sie schaffen auch angenehme Abkühlung im Hinblick auf klimaresiliente Städte und Gemeinden.

## SCHULHOFÖFFNUNG

Viele Schulhöfe und Schulsportanlagen stehen am Nachmittag, an den Wochenenden und in den Ferien leer. Das soll geändert werden. Damit diese auch in dieser Zeit genutzt werden können, werden die Anlagen für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Gemeinden geöffnet. Seit 1993 gibt es in München das Projekt „Vom Schulhof zum Spielhof“ der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat/Stadtjugendamt. Ziel ist es, Schulhöfe und Schulsportanlagen für Kinder und Jugendliche als Spiel-, Lern- und Bewegungsräume außerhalb der Schulzeit zugänglich zu machen. Geöffnete Schulhöfe leisten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Spiel- und Bildungslandschaften im öffentlichen Raum.

INFOS:

Spiellandschaft Stadt e.V.  
[www.spiellandschaft.de](http://www.spiellandschaft.de)

7

## PLATZ DER KINDERRECHTE

Die Stadt Wedel hat seit 2021 einen „Platz der Kinderrechte“.

Damit ist sie eine der Vorreiter:innen, die mit einem solch starken öffentlichen Signal auf die Rechte von Kindern hinweist, und sich so sichtbar dem Kampf für die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet. Zu den Bereichen, in denen die Stadt Wedel ganz aktiv die Stärkung und Einhaltung von Kinderrechten fördert, gehören unter anderem die Einrichtung und Betreuung des Kinderparlamentes und des Jugendbeirates. Die Stadtjugendpflege unterstützt und unterhält neben diesen beiden Einrichtungen auch das Kinder- und Jugendzentrum KiJuZ und ein Spielmobil, mit dem auch Kindern aus finanziell schwächeren Haushalten fördernde Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung stehen.



## WALDSPIELPLATZ

Ein Waldspielplatz oder Naturspielplatz ist ein Kinderspielplatz, der in einem Wald oder Park integriert ist. Alle Waldspielplätze sind naturnah angelegt und bieten Kindern unterschiedlichen Alters die Möglichkeit, umgeben von Pflanzen, von natürlichen geographischen Gegebenheiten, unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, von kleinen oder großen Gewässern sowie bei Wind und Wetter ausgelassen zu spielen, die Natur zu entdecken, motorische Fertigkeiten zu erweitern, Herausforderungen zu begegnen und frei zu spielen.

Waldspielplätze sind in den meisten Fällen sehr weitläufig, bieten unterschiedliche Spielimpulse und vereinen das aktive Spiel mit Plätzen für Ruhe und Entspannung.

## NATUR MACHT SCHULE DER SCHULGARTEN

Was früher in keinem Lehrplan fehlte, ist heute – zu Unrecht – fast in Vergessenheit geraten: der Schulgarten. Der naturnahe Schulgarten bietet als praxisnaher Lernort zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen moderner Lernformen. Denn ein naturnah gestalteter Garten bietet Kindern die Möglichkeit, mit Naturmaterialien wie Sand, Wasser, Steinen, Holz, Matsch und Pflanzen zu experimentieren. Durch die Beobachtung von Tieren und Pflanzen, die Veränderung des Natur- und Spielraums im Wandel der Jahreszeiten und das Erleben verschiedener Witterungsverhältnisse können Kinder eine enge Beziehung zur Natur entwickeln.

Und nicht zuletzt sind sie Orte der Regeneration. Kinder verbringen hier an der frischen Luft, in der Natur ihre Pausen.

INFOS:  
Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## DER NASCHGARTEN

In öffentlichen Naschgärten dürfen reifes Obst und Beeren von allen gepflückt, verarbeitet oder vor Ort direkt genascht werden. Manche Kinder (und Erwachsene) kennen Früchte und Beeren nur aus Lebensmittelgeschäften. Ein Naschgarten lässt alle Beteiligten erleben, wie einheimische Früchte im Laufe des Jahres reifen und wie sie frisch gepflückt schmecken.

Im Naschgarten auf der Lassnitzhöhe bemüht man sich zudem durch die artenreiche Gestaltung vielen Wildtieren Unterschlupf und Nahrung zu bieten.

In Voitsberg hat die Natur.Werk.Stadt nicht nur die Erhaltung und Erneuerung des Naschgartens auf der Burg übernommen, sondern bietet auch Infomaterial und Workshops für Kinder und Erwachsene zu Themen Permakultur, Naturschutz und naturnahe Gartengestaltung.

INFOS:  
Gemeinde Lassnitzhöhe  
[www.lassnitzhoehe.gv.at/institutionen/oeffentlicher-naschgarten](http://www.lassnitzhoehe.gv.at/institutionen/oeffentlicher-naschgarten)  
Natur.Werk.Stadt Voitsberg  
[www.naturwerkstadt.at](http://www.naturwerkstadt.at)

## WINTERSPIELRAUM

EIN POP-UP SPIELORT FÜR KALTE UND NASSE TAGE  
Draußen ist es kalt und nass – bei so einem Wetter hat niemand Lust auf den Spielplatz. Die Spielgeräte sind nun nicht nur ungemütlich, sondern auch gefährlich. Kinder wollen sich aber trotzdem bewegen, spielen und andere treffen. Mit dem "WinterspielRaum" wird temporär ein großer ungenutzter Raum, oder auch mehrere kleinere Räume (z.B. Häuser, Hallen, Bezirksämter oder Kirchen) spielerisch in Besitz genommen. Hier finden Kinder, dringend benötigten Platz. Dabei steht freies Spielen im Vordergrund: Sich bewegen, kreativ sein, andere Kinder begegnen und ohne Leistungsdruck spielen – eine Begegnungsstätte für Kinder und ihre Bezugspersonen.

INFOS:

**Fachstelle SpielRaum**

[www.spielraum.ch](http://www.spielraum.ch)

**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## WASSERSPIELPLATZ

Weil Hitzewellen oft Kindern besonders zu schaffen machen, braucht es Orte, an denen sie Schatten und Abkühlung finden. Perfekt dafür sind Wasserspielplätze, die an heißen Sommertagen dank der Kombination aus schattenspendenden Bäumen, Wasserspielen und Spielangeboten nicht nur Kindern Abkühlung verschaffen. Wasserspielplätze können unterschiedlich konzipiert sein. Es gibt jedoch einige Merkmale und Spielgeräte, die typisch sind. So finden die Kinder hier zum Beispiel Wasserpumpen, Rinnen, Springbrunnen, kleine Inseln, Wasserfontänen, Wasserläufe, Wasserräder, Dämme, Schleusen und vieles mehr. Diese laden zum Plantschen ein. Natürlich darf man sich hier auch mal etwas schmutzig machen, wenn Sandburgen und Staudämme gebaut werden.

10

## JUGENDPARK ST. BARBARA

Jugendliche aus St. Barbara haben in der Gemeinde den Wunsch nach einem Skatepark geäußert. Von da an wurde gemeinsam mit den Jugendlichen Schritt für Schritt an der Umsetzung dieses Jugendparks geplant und gearbeitet. Nach und nach wurde der alte Tennisplatz umgebaut und mit einer Pump-Track-Anlage ausgestattet. Zugleich wurden ein Bodentrampolin, eine Nestschaukel, ein Volleyballplatz, sowie ein Fitness-Parcours mit Slackline, eine Laube und mehrere Sitzgelegenheiten errichtet.

GEFUNDEN AUF:

**Gemeinde Sankt Barbara**

[www.st-barbara.gv.at](http://www.st-barbara.gv.at)

## TEMPORÄRE SPIELPLÄTZE

BOCHUM - „BRETTSPIEL“

90 Bretter liegen wie ein Netz aus schmalen Stegen über dem Platz. Ein Kreativbüro mit dem Schwerpunkt Garten- und Landschaftsgestaltung hat diese interaktive Spiel Landschaft für den Husemannplatz entworfen.

Die Bretter laufen horizontal, tauchen untereinander durch, sind geneigt oder haben Lücken, die die Spielenden überwinden müssen. Ein Ort zum Entdecken, Balancieren, Sport treiben oder Verweilen, auf einer der drei Sitzplattformen.

Das „Brettspiel“ ist ein mutiger, temporärer Spielort in der Bochumer Innenstadt.

BASEL - WACKELTIER

Das Wackeltier – das als Spielzeug aus Fäden und Perlen besteht, bei dem man unten drücken kann und es sich so bewegt – wird zum interaktiven Freiraumobjekt, zum Spielplatz für die ganz Kleinen zur Freude der Großen. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt, Pro Innenstadt, dem Kunstbetrieb und dem Kinderbüro entstand eine große Idee: Das Wackeltier zieht auf die Straßen der Basler Innenstadt. Mehrere Tiere sollen Plätze der Stadt bespielen, eine Attraktion bieten, zur Kommunikation anstiften und zum Treffpunkt werden. Statt den Daumen zu drücken, bedarf es vier Mitspielende, die über die wippenden Hebel das Tier zum Wackeln bringen können.

GEFUNDEN AUF:

**BRYUM GmbH**

[www.bryum.org/projekte/temporare-spielplatze/](http://www.bryum.org/projekte/temporare-spielplatze/)

11

## INDOORSANDSPIELPLATZ

Der Indoorsandspielplatz ist das Highlight für alle „Sandbuddler:innen“, denn nun können bei jedem Wetter Sandburgen gebaut und Sandkuchen gebacken werden. Erwachsene können in der Zwischenzeit Kaffee und Kuchen genießen. So ist ein Austausch mit den anderen Eltern leicht möglich und schnell können neue Bekanntschaften geschlossen werden. Diese entspannte Atmosphäre ermöglicht, miteinander ungezwungen umzugehen und eine schöne Zeit zu haben.

INFOS:

**MainSandPlatz**

[www.indoorsandspielplatz.de](http://www.indoorsandspielplatz.de)



## ALLES PALETTI IM JUGENDZENTRUM SEIERSBERG

Was macht man, wenn man einen großartigen Platz mit einer Trendsportanlage geschaffen, aber auf Möglichkeiten zum Sitzen vergessen hat? Man plant und baut sie mit interessierten Jugendlichen selbst!

Jugendliche aus dem Jugendzentrum Szene in Seiersberg pflanzen die neue Sitz-Lounge. Basierend auf den Ergebnissen entstand die Idee, aus Europaletten einen Treffpunkt zu bauen. Daraufhin wurden gemeinsam Paletten gestapelt, geschliffen, geschnitten, geschraubt und begrünt.

Entstanden ist so ein kostengünstiger, temporärer Treffpunkt im Freien.

INFOS:

**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## ABENTEUERSPIELPLATZ

Kinder wollen klettern, toben, graben, sich verstecken und mit Wasser spritzen. Kinder wollen sich zurückziehen können, Freundschaften schließen und Geheimnisse austauschen. Dazu benötigen sie Lebensräume, die sie gefahrlos allein erreichen und bespielen können. Sie brauchen einen Platz, der zum Spielen anregt, abenteuerlich, naturnah, spannend und vielfältig ist. Eine Welt für Stimmungen, Ideen, Fantasien und Geschichten.

Der Abenteuerspielplatz Afritschgarten ist seit 1994 der erste und leider bislang einzige steirische Abenteuerspielplatz. Abenteuerspielplätze können den Kindern den Spielraum bieten, Erfahrung zu machen, die ihnen sonst überall verschlossen bleiben, die aber für ihre gesunde Entwicklung unentbehrlich sind.

Abenteuerspielplätze sind pädagogisch betreut, um Erfahrungen zuzulassen, die auf anderen Spielräumen nicht möglich sind.

INFOS:

**Abenteuerspielplatz Afritschgarten**

[www.fratz-graz.at/abenteuerspielplatz.html](http://www.fratz-graz.at/abenteuerspielplatz.html)

# DURCH STADT UND GEMEINDE

## MEHRFACHNUTZUNG „EINFACH - MEHRFACH“

Besonders Kinder und Jugendliche benötigen in Wohnortnähe Platz für Bewegung und Spiel. Mehrfachnutzung ermöglicht zum Beispiel Familien, die Freiflächen der Freibäder außerhalb der Saison zu nutzen. Ergänzend zur Errichtung von neuen Parks und Sportanlagen macht die Stadt Wien nicht entsprechend genutzte (Frei-)Räume für zusätzliche Nutzungen zugänglich. Schulhöfe und Schulsportanlagen, Bäder und Freibäder, Parks, Kindertagesheime, „Restflächen“ und „Unorte“, Straßen und Plätze stehen so – langfristig – der breiten Bevölkerung zur Verfügung.

INFOS:

**MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung**

[www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/mehrfachnutzung/](http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/mehrfachnutzung/)

## SPIELWEG ST. GALLEN (CH)

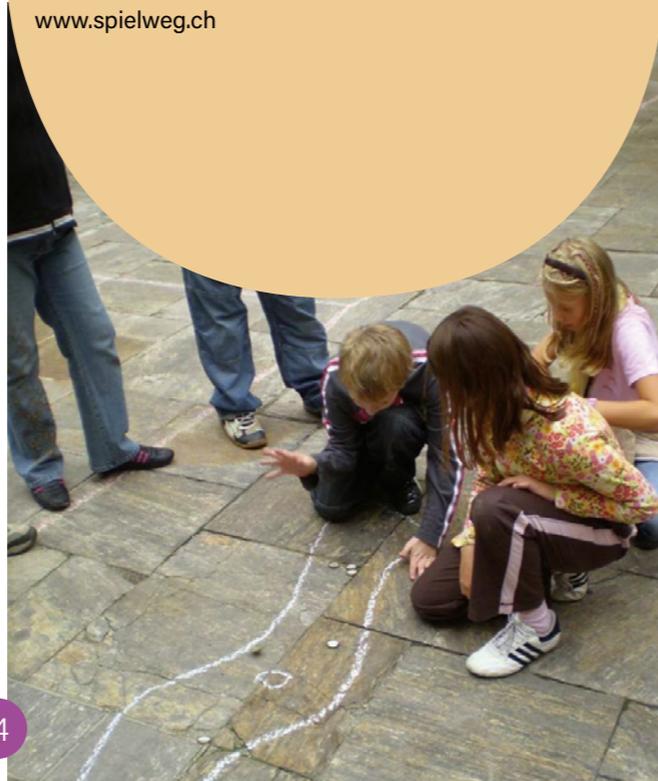
Die ganze Stadt ein Spielplatz!

In St. Gallen in der Schweiz wurde durch einen Spielweg kurzerhand die ganze Stadt zum Spielplatz erklärt. In den verwinkelten Gassen, auf Plätzen, in Parks und in den Naturräumen der Stadt finden Kinder nostalgische, spannende, witzige und verträumte Spielangebote. Das Besondere an dieser verspielten Idee: Die Kinder benötigen weder Ausrüstung noch Geräte. Alle Aktivitäten sind allwettertauglich und machen jeden Spaziergang zu einer herrlichen Entdeckungsreise. Als Kulisse dienen die verwinkelten Gassen, Straßen und Plätze.

INFOS:

**Verein St. Galler Spielweg**

[www.spielweg.ch](http://www.spielweg.ch)



## DORFRALLYE-SCHNITZELJAGD

Bei einer Dorfrallye können bunt gemischte Teams an mehreren Stationen ihre Geschicklichkeit, ihr Wissen, aber auch ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen. Es gibt keine vorgegebene Route, sondern die Teams bekommen eine Liste mit Fragen und Aufgaben, die sie lösen müssen.

Die besten Ideen für Rallye-Aufgaben bekommt man, wenn man mit offenen Augen durch das Dorf oder die Stadt läuft. Mögliche Aufgaben sind zum Beispiel: Sucht auf dem Hauptplatz einen Fahrradständer. Dort stellt sich das ganze Team Bauch an Rücken auf und versucht so 20 Schritte nach vorne zu gehen. Vor dem Rathaus sind Platten verlegt. Versucht bis zum Eingang zu kommen, ohne eine Fuge zu berühren. Am Anfang der Fußgängerzone ist ein Boller. Das ganze Team muss mit einem Bocksprung darüber springen.

INFOS:

**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## BESPIELBARE STADT GRIESSHEIM

Die Stadt Griesheim hat vor rund 20 Jahren eine Lösung für ein typisches Problem gesucht: Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, zu Freund:innen und zum Sportverein, obwohl der Weg dorthin oftmals weder besonders weit noch besonders gefährlich ist. Die Konsequenz: verstopfte Straßen, schlechte Luft und zu wenig Bewegung und Selbstständigkeit für die Kinder. Auf Initiative von Prof. Bernhard Meyer und mit wissenschaftlicher Begleitung der Evangelischen Hochschule Darmstadt wurde eine umfassende Befragung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen initiiert. Dabei wurden die Kinder nicht nur in die Gestaltung von (Spiel)Plätzen intensiv einbezogen, ein Schwerpunkt war und ist auch ein Wegenetz für Kinder.

In Kooperation mit den Grundschulen wurden in regelmäßigen Abständen die Schulwege und Querungsstellen an den Straßen mit farbiger Kreide markiert. Durch eine regelmäßige Evaluation werden die Erkenntnisse in einer Schulwegkartierung dokumentiert und angepasst. Als sichtbares Zeichen gibt es den „kleinen Griesheimer“, der in den Gehweg eingelassen den Kindern zeigt, wo sie die Straße gut überqueren können.

Bei weiteren Befragungen wurden Orte und Plätze aufgezeigt, welche den Kindern außerhalb der Schule wichtig sind. Daraus entstand ein Kinderwegenetz. Und da die Kinder außerdem anmerkten, dass die Wege zu langweilig sind, wird dieses Wegenetz von Spielobjekten begleitet, welche von den Kindern definitionsoffen gespielt werden können.

Griesheim wurde damit 2009 offiziell zur ersten „Beispielbaren Stadt“ Deutschlands und hat einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass Kinder sich sicher, aber vor allem auch mit Spaß, durch die Stadt bewegen können.

INFOS:

**Stadt Griesheim**

[www.griesheim.de/bildung-kultur/bespielbare-stadt/](http://www.griesheim.de/bildung-kultur/bespielbare-stadt/)

## BESITZBARE STADT GRIESSHEIM

Nachdem in Griesheim die Unwirtlichkeit der Kinderwege festgestellt und mit dem Konzept der „Bespielbaren Stadt“ aufgelöst wurde, rückte die Situation von Fußgänger:innen in den Blick. Es zeigte sich, dass Objekte der „Bespielbaren Stadt“ im öffentlichen Raum von Menschen zum Sitzen und Ausruhen genutzt wurden. Zunächst war es wichtig, herauszufinden, welche Wege besonders frequentiert sind. Die Ergebnisse wurden mit vorhandenen Standorten von Bänken und definitionsoffenen Objekten im Straßenraum abgeglichen. Es erfolgte eine Produktentwicklung für das Kurzzeitsitzen und der öffentliche Raum wurde danach ergänzend möbliert. Menschen, die in Griesheim zu Fuß unterwegs sind, finden nun einen Straßenraum vor, der ihren Bedürfnissen entspricht. Für Kinder hat sich das Anregungspotential erhöht, für ältere und behinderte Menschen wird die Sicherheit gesteigert, den Weg bewältigen zu können. Bei größeren Entfernungen steht mit dem Anruf-Sammel-Taxi ein flexibles Beförderungssystem zur Verfügung.

INFOS:

**Stadt Griesheim**

[www.griesheim.de/bildung-kultur/besitzbare-stadt/](http://www.griesheim.de/bildung-kultur/besitzbare-stadt/)

## KINDERSTADT(Teil)FÜHRER „ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST“

Mit dem Kinderstadtteilführer gehen Kinder auf Entdeckungsreise und erleben ihre Gemeinde ganz neu. Getreu dem Motto „Ich sehe was, was du nicht siehst“ verwandeln sich die teilnehmenden Kinder in Stadtforscher:innen und erforschen, erspielen und durchstreifen den jeweiligen Stadtteil.

Das Projekt dient auch als Bestandsaufnahme des Lebens- und Spielraumes von Kindern aus Sicht der Betroffenen sowie als Gesprächsbasis für Verbesserungen und Innovationen.

Die Kinderstadtteilführer bestehen aus einem Büchlein und einem faltbaren Kinderstadtplan mit vielen Informationen, Spielen und Basteltipps für Kinder und Familien.

INFOS:

**Fratz Graz**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## FREE WALLS - LEGALE GRAFFITIWÄNDE

In vielen Städten wird Graffiti als ein krimineller Akt gesehen. Diese Wahrnehmung soll mit dem Projekt „Free Walls“ verändert werden.

Graffiti ist vor allem für viele junge Menschen ein wichtiger Bestandteil einer lebendigen Kunst- und Kulturszene. Leider gibt es aber viel zu wenig freie Flächen, wo Künstler:innen sich offiziell und regelmäßig entfalten können. In Wien gibt es bereits eine Initiative der Stadt, die diese künstlerische Ausdrucksform unter bestimmten Rahmenbedingungen unterstützt. Auch in Graz soll das künftig möglich sein. Die Firma Saubermacher lässt eine freie Gestaltung für Sprayer:innen auf ihrer Firmenwand zu, und am Murradweg kann man das Kunstwerk betrachten.

INFOS:

[www.wienerwand.at](http://www.wienerwand.at)

[www.saubermacher.at](http://www.saubermacher.at)

## SPURENSUCHE DER KOLOMAN-WALLISCH-GEDENKWEG

Im Jahr 2004 errichtete die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus im Auftrag der Aktionsgemeinschaft Koloman Wallisch und der Beteiligung von Jugendlichen einen Gedenkweg entlang der Fluchtroute von Koloman Wallisch, welcher im Zuge der Februarkämpfe am 19. Februar 1934 festgenommen und zum Tode verurteilt wurde.

Jugendgruppen aus der Obersteiermark und Graz setzten sich mit den historischen Aspekten der Februarkämpfe auseinander und stellten dabei Vergangenheit und Gegenwart in Bezug zueinander.

Dabei beteiligten sich die Jugendlichen selbst an der Neugestaltung des Gedenkweges. Die ARGE – Jugend gegen Gewalt und Rassismus setzte sich dabei gemeinsam mit den Jugendlichen mit menschenrechtspolitischen Themen aus der Zeit von der Ersten Republik bis zum aufkommenden Nationalsozialismus, dem Widerstreit zwischen Demokratie und Diktaturen und vor allem damit auseinander, wie wir Gewalt aus unserer politischen Arena fernhalten können.

INFOS:

**ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus**

[www.argejugend.at](http://www.argejugend.at)

## KINDERRECHTE SPIEL- UND ERLEBNISWEG

Alle Kinder haben Kinderrechte, egal wer sie sind, wo sie leben, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben, was ihre Eltern machen, welches Geschlecht sie haben, welche Sprache sie sprechen, welche Religion sie haben, in welcher Kultur sie leben, ob sie eine Behinderung haben, ob sie reich oder arm sind. Keinem Kind darf irgendeines der beschlossenen Rechte weggenommen werden. Damit möglichst viele Kinder und Erwachsene von den Kinderrechten erfahren, wurde in der Stadt Weil am Rhein unter der Beteiligung von Schüler:innen der Rheinschule „Unser Kinderrechteweg“ entwickelt. Auf einem kleinen Rundweg kann man zusammen mit Freund:innen, der Klasse oder seiner Familie den Weg erforschen, erspielen und vieles über die Kinderrechte lernen.

GEFUNDEN AUF:

**Stadt Weil am Rhein**

[www.weil-am-rhein.de/start/stadt/kfk/kinderrechteweg](http://www.weil-am-rhein.de/start/stadt/kfk/kinderrechteweg)

## DER FLIEGENDE PAUSENHOF DER VS UND MS FERDINANDEUM (GRAZ)

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern – genauso wie Schlafen, Essen oder Trinken. Zum Spielen braucht es Mitspieler:innen, Zeit und Materialien, vor allem aber braucht es kinder- und jugendfreundliche Spiel-, Frei- und Außenräume.

Aber was ist, wenn die Schule nicht genug Platz dafür hat? Dann sucht sie sich einfach neue Räume!

Und so hat die Volksschule Ferdinandeum bei einem intensiven Beteiligungsprozess nicht nur Ideen für ihren winzigen Schulhof entwickelt, sondern auch für den Platz vor der Schule. Durch kleine Veränderungen ist ein verkehrsberuhigter Bereich für Kinder und Jugendliche entstanden. Mit mobilen Spiel- und Sportmaterialien kann je nach Wunsch der Platz in eine kleine Spiellandschaft verwandelt werden.

INFOS:

**VS Ferdinandeum**

[www.vsferdinandeum.at](http://www.vsferdinandeum.at)

**Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



# AKTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

## GRÜNE PARKLETS

Die Idee, einen Parkplatz temporär zum öffentlichen Aufenthaltsraum aufzuwerten, wurde erstmals 2005 in San Francisco umgesetzt. Das Künstlerkollektiv Rebar löste ein Parkticket für ein paar Stunden. In dieser Zeit luden sie vorbeikommende Passant:innen zum gemeinsamen Verweilen ein. Der Aktion folgten weitere, und mittlerweile ist das Konzept der Parklets in Städten weltweit angekommen.

Gerade in innerstädtischen Bezirken erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern, Spielen ein – und stellen konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar.

Wien verfolgt das Ziel, eine lebenswerte und sozial inklusive Stadt mit wohnungsnahen Grün- und Freiräumen für alle zu sein. Grüne Parklets leisten hierzu einen Beitrag. Dabei werden die Parklets nicht von der Stadt errichtet, sondern Bewohner:innen, Institutionen, ... können ihre Konzepte einreichen und nach Genehmigung umsetzen. Dabei können Kosten für Material, Transport, Bewilligungen abgerechnet werden.

Mittlerweile gibt es hier an die 80 Parklets.

INFOS:

**Grätzloase**

[www.graetzloase.at/parklets](http://www.graetzloase.at/parklets)

## JUNGES GRÄTZL

Mit dieser Initiative der Stadt Wien erhalten Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, Wiens Freiräume zu nutzen und zu gestalten. Spielen und Sporteln in der Gasse ums Eck, ein Naschgarten am Grätzlplatz, Wasserspiele vor der Haustüre – Vorhaben können von allen eingebracht werden, die die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern wollen. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Anschaffung von Materialien, bei der Beratung hinsichtlich Projektentwicklung, Genehmigungen usw. und bei der Bewerbung der Aktion.

INFOS:

**Grätzloase**

[www.graetzloase.at/junges-graetzl](http://www.graetzloase.at/junges-graetzl)



## TEMPORÄRE SPIELSTRASSEN

Bobbycar-Rennen, Slalomparcours und jede Menge Kinderlachen. Autos fahren an diesem Dienstagmorgen nicht durch die Kaiserfeldgasse in der Grazer Innenstadt. Sie gilt als Beispiel für temporäre Spielstraßen: Eine Nebenstraße, die für mehrere Stunden oder einen ganzen Tag für den Autoverkehr gesperrt wird, um die Fläche anderweitig zu nutzen.

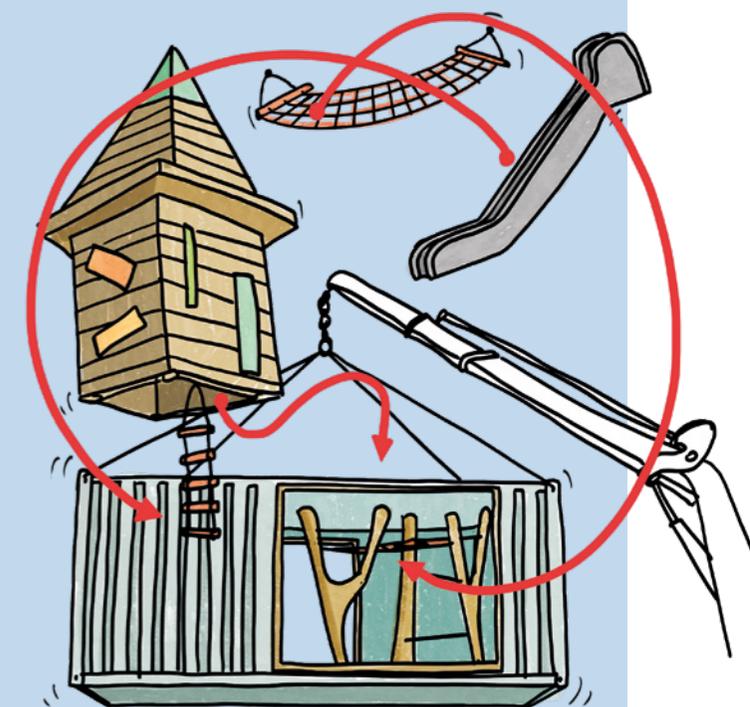
Solche Spielstraßen auf Zeit sind fast ohne Kosten realisierbar und ressourcenschonend, weil der Platz, der bereits da ist, einfach genutzt werden kann und keine Umbauarbeiten erforderlich sind. Eine temporäre Spielstraße kann jede:r initiieren und so das Zusammenleben in einer Straße fördern.

INFOS:

**Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz**

**Fachbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit**

[www.graz.at](http://www.graz.at)



## DIE KUKUK BOX

In Innenstädten fehlt es oft an ausreichenden Spielangeboten. Die Lösung dafür: ein temporäres Spielangebot in einem umgebauten Überseecontainer!

Durch einige Umbauten wird die KuKuk Box zum individuellen Spielraum. Große Öffnungen schaffen Licht und Transparenz. Der Spielcontainer bietet Abenteuer für alle Altersklassen. Es gibt Kletterstrukturen, Tunnel, Balancierparcours, Rutschen, Sandkästen, Leseecken und vieles mehr.

Das Besondere an diesem kompakten Spielangebot ist nicht nur die schnelle Montage, sondern vor allem, dass der Container „wandern“ kann. Er kommt ohne dauerhafte Fundamente aus, kann einfach per Kranwagen an seinen neuen Standort umgesiedelt werden und kann dort dann einige Monate für Spaß und Abwechslung sorgen.

INFOS:

**KuKuk Box GmbH**

[www.kukuk-box.com](http://www.kukuk-box.com)

## ZWISCHENNUTZUNG

Bei der Zwischennutzung geht es um Orte, die nicht oder nicht ausreichend genutzt werden, wie etwa Baulücken. Diese verwandeln sich häufig in Stellflächen für Pkws. Sinnvoller wäre es, diese Flächen – zumindest kurzfristig – als Freiraum-Angebote zu nutzen. Zwischennutzung ist besonders für Kunst- und Kulturschaffende, Kreative, Start-ups oder soziale Projekte interessant. Da diese für ihrer Projektideen leistbare Räume oder Plätze benötigen.

Mit Grumes Grumes hat das Kollektiv ETC die Zukunft des Place de la Sorbonne in Faverges-Seythenex thematisiert. Der Abriss eines abgebrannten Blocks im historischen Zentrum hat einen freien Platz hinterlassen. Um über die Zukunft dieses Platzes nachzudenken, wurde ein Umwandlungsprozess eingeleitet, bei dem ein öffentlicher Platz auf Zeit entstand. Der Prozess hat ermöglicht, räumliche und nutzungsbezogene Absichten für den Platz aufzuzeigen.

Ein weiteres Beispiel ist die Umnutzung einer Baulücke in einen Platz der Gemeinschaft in Marseille.

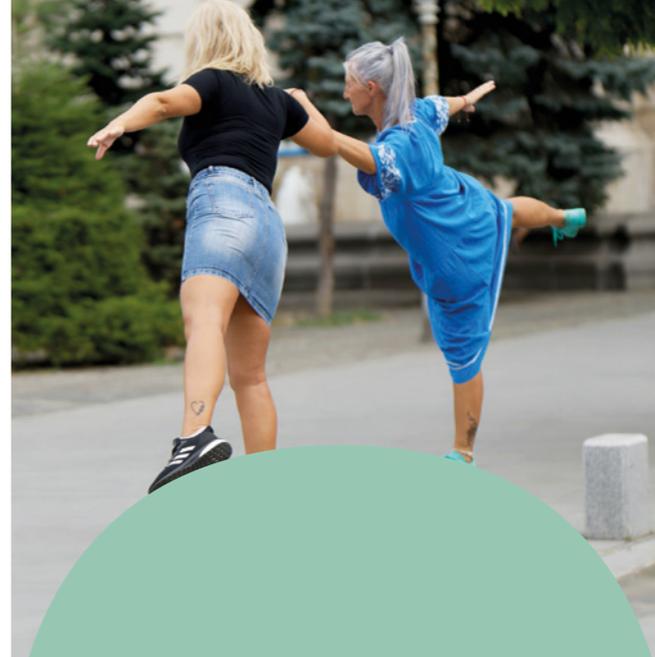
GEFUNDEN AUF:

**Collectif Etc**

[www.collectifetc.com/realisation](http://www.collectifetc.com/realisation)

## WELTSPIELTAG

Die UN-Kinderrechtskonvention betont den Wert des Spiels und Spielens für jedes Kind. Am 28. Mai ist Weltspieltag – ein internationaler Aktionstag, bei dem das Kinderrecht auf Spiel im Mittelpunkt steht, und an dem Kinder und Jugendliche auf ihr Recht auf freies Spiel aufmerksam machen. Überall rund um den Globus finden an diesem Tag außergewöhnliche, Aufmerksamkeit erregende Spielaktionen statt – im Freien, an ungewöhnlichen oder vergessenen Spielorten. Gemeinden, Vereine, Jugendzentren, Bildungseinrichtungen, aber auch Familien und Initiativen sind aufgerufen teilzunehmen und den Aktionstag zu nutzen, um verbesserte Rahmenbedingungen zu fordern.



## URBAN GAMING DIE STADT WIRD ZUM SPIELPLAN

**DIE GANZE STADT EIN SPIELPLATZ!** Beim Urban Gaming ist das möglich. Das Spiel findet hier nicht an Orten statt, die dafür vorgesehen sind, wie Spielplätzen oder ähnliches, sondern ist Teil des städtischen Alltags. Hier geht es darum, den Blick auf die Umgebung, auf Plätze und Gebäude, die man täglich sieht, zu verändern – also neu hinzusehen. Man kann die Gegebenheiten, die das eigene Umfeld bietet, ganz neu erkunden und ausprobieren. Neben dem Aspekt der Räumlichkeit wird auch die Interaktion mit den dort anzutreffenden Menschen zur Herausforderung. Unbeteiligte Passant:innen können direkt oder nur in ihrer Rolle als Beobachter:in in das Spielgeschehen involviert werden.

INFOS:

**Ludovico-Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik**  
[www.ludovico.at](http://www.ludovico.at)

## KIDICAL MASS

Die meisten Kinder fahren gerne Rad und die meisten Eltern würden sie darin auch gerne unterstützen. Allerdings lassen die Bedingungen für Radfahrende an vielen Stellen in allen österreichischen Städten und Gemeinden im Hinblick auf Sicherheit und Komfort schwer zu wünschen übrig – was für radelnde Eltern und Kinder Dauerstress bedeutet.

Die Idee der Kidical Mass orientiert sich an der Critical Mass. Bei dieser treffen sich scheinbar zufällig Radfahrende, um mit gemeinsamen und durch ihre geballte Menge auf die Bedeutung des Radverkehrs aufmerksam zu machen. Bei der Kidical Mass stehen dabei die Kinder im Vordergrund. Darüber hinaus fordern die Teilnehmer:innen kinderfreundliche und lebenswerte Städte. Auch Kinder sollen sich sicher und selbstständig mit dem Fahrrad bewegen können. Gemeinsam haben die Teilnehmenden Forderungen wie z.B. autofreie Zonen vor Schulen, Kreuzungen kindergerecht gestalten oder Radspielplätze ausgearbeitet.

INFOS:

**Aktionsbündnis "Kidical Mass"**  
[www.kinderaufsrad.org](http://www.kinderaufsrad.org)  
**Kidical Mass**  
[www.kidicalmass.at](http://www.kidicalmass.at)

## POP-UP SCHNEESPIELHÜGEL

Während der viele Schnee den einen im Wege ist, erfreut er an anderer Stelle die anderen. Diese Überlegung wurde in der Marktgemeinde Rankweil in die Tat umgesetzt. Mitarbeiter:innen des Bauhofs haben im Zuge der Schneeräumung kleine Spiel- und Rodelhügel für Kinder geschaffen.

## KINDER-STRAFZETTEL

Die Stadt Regensburg hat sich zum Ziel gesetzt, dass Kinder und Jugendliche den Weg zur Schule, zu Freund:innen und Freizeitaktivitäten selbstständig zurücklegen können.

Ein einfaches Mittel, um auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam zu machen ist der „Kinder-Strafzettel“. Die Aktion soll auf freundliche Art und Weise auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam machen.

Parken Autos beispielsweise auf Gehsteigen, im Bereich von Kreuzungen oder gefährden oder behindern Kinder, können die Kinder selbst einen Kinderstrafzettel ausstellen. Dieser kann als PDF blanko heruntergeladen werden. Die Kinder dürfen ihn dann gestalten, indem sie beispielsweise die Situation malen, wie sie sich aus ihrer Sicht darbietet. Eltern dürfen den „Kinder-Strafzettel“ dann im Beisein des Kindes vorsichtig an die Windschutzscheibe von Falschparkern anbringen. Dabei achten die Eltern auf die Sicherheit der Kinder.

INFOS:

**Stadt Regensburg**

[www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/kinder-im-verkehr](http://www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/kinder-im-verkehr)



## BESPIELBARE HALTESTELLEN

Seien wir doch mal ehrlich: Wir warten doch ständig auf irgendwas? Darauf, dass sich jemand meldet, auf einen Freund oder eine Freundin, auf Termine, auf den Feierabend und natürlich auch darauf, dass die Öffis kommen! Zu oft starren dann alle nebeneinander aufs Handy. Das Warten kann aber auch bewegter, verspielter, rätselhafter und spannender werden.

An Haltestellen des Verkehrsverbundes Steiermark wurden deshalb vor dem Sommer 2023 Wimmelbilder zum Mitmachen und Gewinnen angebracht. Die Wimmelbilder zeigen das bunte Treiben einer Stadt, in dem Bus und Bim eine zentrale Rolle spielen. Darin verstecken sich Aufgaben, die zum Suchen einladen. Wer alle Aufgaben gelöst hatte, konnte bei einem Gewinnspiel teilnehmen. Mit Bodenbemalungen (Labyrinth, Spielbretter, ...) die zum Spielen einladen, könnten überall in der Stadt kleine Spielimpulse angeboten werden.

INFOS:

**Verkehrsverbund Steiermark GmbH**

[www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at)

**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



# BETEILIGUNG

## SPIELPLATZPLANUNG MIT KINDERBETEILIGUNG

KINDER UND JUGENDLICHE BRAUCHEN PLATZ!

Sie brauchen gute Freiräume, die im wahrsten Sinn Freiräume sind. Orte zum Spielen, Träumen, Herumtoben und noch vieles mehr.

Bevor ein öffentlicher Spielplatz oder eine Aktionsfläche gebaut oder saniert wird, sollten Kinder und Jugendliche das Sagen haben!

Für die Spielraumwerkstätten gibt es meist zwei bis drei Termine:

Beim ersten Treffen werden Ideen und Wünsche gesammelt.

Danach werden diese Ideen besprochen, diskutiert und darüber abgestimmt. Höhepunkt ist der Modellbau, hier werden die Ideen konkretisiert und in fantasievollen Modellen umgesetzt.

Durch das Mitwirken der Kinder, Jugendlichen und betroffenen Erwachsenen im Planungsprozess sind eine bedürfnisgerechte Gestaltung sowie eine entsprechende Nutzung der Spielflächen garantiert. Kinder und Jugendliche bei Planungen mitreden zu lassen heißt auch, diesen gegenüber einer Verbindlichkeit einzugehen, ihre Ideen und Vorschläge verantwortungsbewusst zu behandeln.

INFOS:

Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume  
www.frazt-graz.at

## BÜRGERMEISTER:INNEN-SPRECHSTUNDE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Welt mit Kinderaugen zu betrachten, eröffnet oft neue Perspektiven. Manchmal sind es nur ganz kleine Dinge, die einem Erwachsenen gar nicht auffallen oder denen er kaum Bedeutung zumisst. Doch für Kinder können diese Dinge oft eine ganz große Sache sein.

In dieser speziellen Sprechstunde besteht für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Bürgermeister:innen einmal zu sagen „wo der Schuh drückt“, Ideen und Wünsche vorzubringen oder Fragen zu stellen, die man schon immer mal fragen wollte.

Themen, die sich hier für die Stadt oder Gemeinde ergeben sind, zum Beispiel: „Was gefällt Kindern und Jugendlichen in ihrer Gemeinde und was nicht.“ oder „Wo sind gefährliche Ecken im Straßenverkehr, die die Gemeinde noch nicht genug im Blick hat.“

Auf meinem Schulweg  
gibt's eine Kreuzung. Da  
fahren die Autos immer so  
schnell, dass ich kaum  
hinüber komme.

Am Spielplatz ist der  
Mistkübel immer so voll,  
dass gar nichts mehr hin-  
einpasst. Kann der öfter  
ausgelehrt werden?



## KINDER PLANEN IHREN EIGENEN SPIELPLATZ

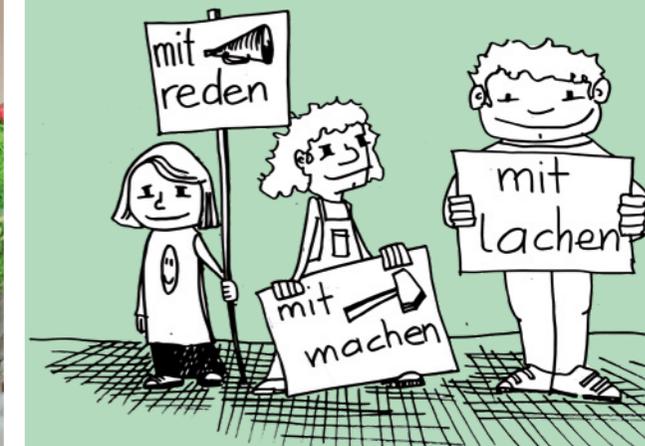
Spielen, toben, lachen, Freunde treffen. Dafür ist ein Spielplatz genau richtig und wer weiß besser als Kinder, wie ein toller Spielplatz aussehen soll?

So lud der damalige Bürgermeister Peter Gspaltl alle Kinder der Gemeinde Grambach ein, um ihren Spielplatz mit dem Verein Fratz Graz zu planen.

In drei Planungswerkstätten wurde getüftelt, Ideen geschmiedet, geplant und Modelle gebaut. Jede Idee für den Spielplatz wurde gesammelt und auf einem Wunschbaum im Eingangsbereich des Gemeindeamtes aufgehängt, um die gesamte Gemeinde in den Prozess miteinzubeziehen. Mittlerweile ist der von Kindern geplante und auch teilweise gestaltete Spielplatz schon mehrere Jahre erfolgreich in Betrieb.

MEHR DAZU:

Marktgemeinde Raaba-Grambach  
www.raaba-grambach.gv.at  
Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume  
www.frazt-graz.at



## VOM SCHULHOF ZUM SPIELHOF

Pausen während des Lernens dienen der Erholung und verbessern den Lernerfolg. Sie bringen Rhythmus und Entspannung in den Schulalltag. Schulhöfe ermöglichen es, sich an der frischen Luft durch Spiel, Bewegung und Ruhe zu entspannen. Leider sind die meisten aber keine sinnvoll gestalteten Spielräume, sondern karge, asphaltierte Plätze.

Damit ein Schulhof für die unterschiedlichsten Bedürfnisse geeignet ist, ist die gemeinsame Planung durch alle Nutzer:innen, wie Schüler:innen, Pädagog:innen und Co. Immens wichtig.

In Zusammenarbeit mit Kindern und Erwachsenen können Schulhöfe zu „Orten für Kinder“ werden. Fantasievoll gestaltet, mit vielfältigen Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Orte, mit denen sich Kinder identifizieren können, weil sie diese selbst mitgestaltet haben.

INFOS:

ÖISS – Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau  
www.oeiss.org  
Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume  
www.frazt-graz.at

## SOMMER DES ZUHÖRENS

Die Stadt Graz setzt in den kommenden fünf Jahren (2022-2027) einen klaren Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche.

Mit dem Sommer des Zuhörens wollte die Stadt Graz mehr von den Kindern erfahren. Sie wollte von ihnen lernen und war neugierig, wie sie die Stadt sehen. Die Ergebnisse helfen dabei mitzuentcheiden, welche Aktivitäten, Initiativen und Projekte für und mit Kindern umgesetzt werden könnten.

Dazu wurden den ganzen Sommer 2022 auf Spielplätzen, bei Festen, in der Ferienbetreuung in Schulen und Horten, in Schwimmbädern und vielen anderen Orten Kinder zwischen 5 und 12 Jahren gefragt, was ihnen an Graz gut gefällt und was besser werden könnte.

1.200 Kinder in ganz Graz haben sich an dieser größten Kinderbefragung der Stadt beteiligt.

INFOS:

Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Man sollte mehr auf die Umwelt achten und mehr Bäume pflanzen!

Ich wünsche mir mehr Plätze, um Abenteuer zu erleben und mich richtig auszutoben!

## „AUF AUGENHÖHE 1,20 M“ STADTTEILSPAZIERGÄNGE

Gehen Erwachsene am Zebrastreifen in die Knie und versuchen, einen Überblick über die Verkehrslage zu bekommen, werden sie Mühe haben, über parkende Autos hinüberzusehen.

Genau so sehen aber Kinder ihre Umgebung. „Auf Augenhöhe 1,20 m“ sieht die Stadt ganz anders aus: Wo ein Erwachsener von normaler Statur im Stadtalltag kein Problem zu erkennen vermag, können Kinder Gefahr empfinden. Auf der Augenhöhe von Kindern wird der Lebensraum anders wahrgenommen.

Mit den Stadtteilspaziergängen „Auf Augenhöhe 1,20 m“ wird zur Auseinandersetzung mit der „Kinderperspektive“ angeregt. So können die Bedürfnisse von Kindern erkannt werden und gezielt in die Stadtgestaltung einfließen.

INFOS:

Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## EINE RADTOUR MIT DEM/DER BÜRGERMEISTER:IN

Das leise Surren der Räder, der Fahrtwind im Gesicht – es gibt viel zu sehen und zu entdecken:

Das Fahrrad bietet die ideale Möglichkeit, eine Gegend zu erkunden und gleichzeitig miteinander ins Gespräch zu kommen. Deshalb wurde eine Initiative zur gemeinsamen Radtour mit Kindern und Jugendlichen ins Leben gerufen.

Oranienburgs Bürgermeister Alexander Laesicke und Thomas Mauersberger, Bürgermeister von Thum, machen regelmäßig diese Radtouren. Sinn davon ist, die Ideen und Wünsche der Jugendlichen mit in die Radwegkonzeption einfließen zu lassen. Und damit waren sie bisher sehr erfolgreich.

INFOS:

Stadt Oranienburg  
[www.oranienburg.de](http://www.oranienburg.de)  
Stadt Thum  
[www.stadt-thum.de](http://www.stadt-thum.de)

## APP #STADTSACHE

Die App als digitales Werkzeug macht die Beteiligung an der Stadtplanung niederschwellig und zeitgemäß.

Als unterhaltsame Kombination aus Foto-Stadtführer und Schnitzeljagd hat sie einen hohen Aufforderungscharakter. Denn sie tut vor allem eines: Sie stellt Fragen. Woran sieht man, dass Kinder in der Straße wohnen? Welche Ampelphasen sind zu kurz? Wo fehlt ein Zebrastreifen?

Geantwortet wird mit Fotos, Videos und Audioaufnahmen, die durch Texte, Icons und Zeichnungen ergänzt werden.

Alle Ergebnisse werden auf einer Karte immer genau dort markiert, wo sie entstanden sind. Das Ziel: Nach und nach entsteht eine Karte, auf der Kinder zeigen, was sie wichtig finden – ein Gewinn für die Stadt- und Landschaftsplanung.

INFOS:

#stadtsache  
[www.stadtsache.de](http://www.stadtsache.de)

## KINDERGEMEINDERAT KINDERPARLAMENT

Mit der Gründung eines Kindergemeinderats oder Kinderparlaments eröffnet die Gemeinde Kindern (8-12 Jahre) eine Beteiligungsmöglichkeit, um aktiv in der Gemeindepolitik mitgestalten zu können. Der Kindergemeinderat/das Kinderparlament berät die Verantwortlichen der Gemeinde in Kinderangelegenheiten, um in weiterer Folge mit ihnen gemeinsam ausgewählte kinderfreundliche Projekte zu gestalten.

Die Kinder sind als Expert:innen für Kinderfragen wichtige Ansprechpersonen in den Planungs- und Umsetzungsprozessen. Schließlich wissen sie am besten Bescheid, welche kinderfreundlichen Angebote in der Gemeinde vorhanden sein sollen.

INFOS:

**Verein beteiligung.st - Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung**  
[www.beteiligung.st](http://www.beteiligung.st)

## KINDER- UND JUGENDFORUM

Ein Kinder- und Jugendforum ist eine offene, regelmäßig stattfindende Versammlung, in der Kinder und Jugendliche ihre eigenen Themen, ihre Kritik und Wünsche in ihrer Gemeinde, Stadt oder ihrem Stadtteil vorbringen und bearbeiten können. Dabei treten sie in einen Austausch mit Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und anderen kommunalen Akteur:innen und entwickeln Maßnahmen und Strategien, die zur positiven Gestaltung ihrer Lebenswelt beitragen.

## PROACT-JUGENDBUDGET

ProAct ist ein Jugendbeteiligungsprojekt der Stadt Graz für Jugendliche und junge Erwachsene, die in Graz leben oder ihren Lebensmittelpunkt in Graz haben. Durchgeführt wird proAct vom Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n.

ProAct bietet die Chance, eigene Projekte zu planen, zu gestalten und umzusetzen. Die Stadt Graz stellt dafür seit 2011 jährlich ein Jugendbudget von € 25.000,- zur Verfügung.

Wie das Budget eingesetzt wird, entscheiden die teilnehmenden Jugendlichen.

INFOS:

**Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n**  
[www.pro-act.at/Jugendgemeinderat-Graz](http://www.pro-act.at/Jugendgemeinderat-Graz)

WIR HABEN  
DA EINE  
IDEE!



## JUGENDBANKERL

Jugendliche im Bezirk Leibnitz finden wenig oder kaum Gehör, so die Einschätzung der Jugendlichen selbst. Dieser Umstand soll sich ändern. Ein erster Schritt wurde nun mit der Herstellung der sogenannten Jugendbankerl gesetzt. Mit den Jugendbankerln sollen Jugendliche im öffentlichen Raum sichtbar werden und sie mit Menschen ins Gespräch bringen. Die mobilen Bänke können im öffentlichen Raum, quer durch die Südsteiermark transportiert werden und sind mehr als nur eine Metapher. Sie wurden von Jugendlichen des Beruflichen und Sozialen Kompetenzzentrums Südsteiermark gebaut.

INFOS:

**Regionales Jugendmanagement Südweststeiermark**  
[www.eu-regionalmanagement.at](http://www.eu-regionalmanagement.at)

## JUPS JUGENDPARTIZIPATION IM STADTTEIL

JUPS steht für Jugendpartizipation im Stadtteil. Bei JUPS können Kinder und Jugendliche aus Regensburg sich mit ihren Wünschen und Anregungen direkt an Politik und Stadtverwaltung wenden. Dabei sollen Engagement, Eigeninitiative und Beteiligung gefördert werden. Erfahrungen in Diskussion, Argumentation und Demokratie werden so möglich. JUPS ist keine trockene Diskussionsveranstaltung mit Geschäftsordnung und sturer Rednerliste. Im offenen Dialog werden die Themen besprochen, die den Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Als Ansprechpartner:innen für die Jugendlichen stehen Sozialbürgermeisterin, die Leiterin des Amtes für kommunale Jugendarbeit und eine Vertreter:in des Stadtjugendrings zur Verfügung. Auch Mitarbeiter:innen aus der Stadtverwaltung sind mit vor Ort. Sie nehmen Anregungen, Lob und Kritik der Jugendlichen entgegen, diskutieren mit den Jugendlichen die Veränderungen und Entwicklungen in ihrem Stadtbezirk und suchen mit ihnen nach Lösungen und Verbesserungen. Für manches Anliegen lässt sich sofort und vor Ort eine Lösung finden. Andere Veränderungswünsche benötigen mehr Zeit und Arbeit für die Umsetzung. Damit kein Anliegen der Jugendlichen „unter den Tisch“ fällt, werden am Ende der JUPS-Veranstaltung für jedes Thema Botschafterinnen und Botschafter bestimmt, die sich nach einem halben Jahr erneut mit der Bürgermeisterin treffen und die Ergebnisse besprechen.

INFO:

**Stadt Regensburg**  
[www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/kinder-und-jugendbeteiligung/jups](http://www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/kinder-und-jugendbeteiligung/jups)

## KINDERREPORTER:INNEN

JUGENDGEMEINDEZEITUNG: GNASY - DER JUGENDBLICK:

„Jugend macht Zeitung“ hieß das Projekt, bei dem Jugendliche gemeinsam mit Gemeinderätin Christine Weninger und Fratz Graz die erste eigene Jugendgemeindezeitung für Gnas gestaltet und herausgegeben haben. Gemeinsam wurde recherchiert, überlegt und ein Team von Fratz Graz hat den Aufbau der Zeitung fachlich begleitet.

KINDERREPORTER:INNEN BREGENZ:

Seit Frühling 2021 gibt es in Bregenz wieder eine Gruppe von Kinderreporter:innen. In den regelmäßig stattfindenden Redaktionssitzungen wird gemeinsam überlegt, worüber sie berichten, was sie fotografieren und wen sie interviewen möchten. Mit eigenen Presseausweisen sind sie immer wieder in Bregenz unterwegs und dürfen vieles entdecken, erleben und Erfahrungen machen. Dann werden Texte verfasst, Fotos ausgesucht und Plakate gestaltet. Veröffentlicht wird im Schaukasten beim Stadtteilbüro Schendlingen, in der Stadtteilzeitung Achja, im Bregenzer Blättle und auf der Homepage der Stadt Bregenz.

INFOS:

**Gemeinde Gnas**

[www.gnas.gv.at](http://www.gnas.gv.at)

**Stadt Bregenz**

[www.bregenz.gv.at/buergerservice/dienstleistungen/detail/kinderreporterinnen](http://www.bregenz.gv.at/buergerservice/dienstleistungen/detail/kinderreporterinnen)

## KINDERFREUNDLICHE HAUSORDNUNG

Wenn viele unterschiedlichen Menschen zusammenwohnen, wird das Leben bunter, lauter und interessanter. Dabei kommt es immer wieder zu Problemen, weil Mädchen und Buben, Junge und Ältere, Berufstätige und Pensionierte, Kinder und Jugendliche unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse haben.

Da aber kein Wunsch weniger wert ist als ein anderer, sollten alle gemeinsam versuchen, die Probleme zu beseitigen, um eine gute Lösung für alle zu finden. Dabei sollten die Erwachsenen besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern achten, denn sie sind gleichberechtigte Bewohner:innen.

Um Erwachsene und Kinder dabei zu unterstützen aufeinander zu achten, hat das Kinderbüro Steiermark eine kinderfreundliche Hausordnung im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention verfasst. Sie enthält wichtige Tipps, die helfen, Konflikte zu vermeiden oder besser zu lösen.

INFOS:

**Kinderbüro Steiermark**

[www.kinderbuero.at](http://www.kinderbuero.at)

Wir spielen gerne vor der Haustür, auf der Wiese und im Hof und natürlich auf dem Kinderspielplatz.

Alle Hausbewohner:innen versuchen freundlich miteinander umzugehen, damit Streitigkeiten verhindert werden.



# MOBILITÄT UND RADFAHREN

## BICIBUS - GEMEINSAM MIT DEM FAHRRAD IN DIE SCHULE

Gemeinsam sicher und entspannt in die Schule radeln: Der Bicibus macht es möglich.

Ein Bicibus, das ist sozusagen ein Bus aus Fahrrädern – eine organisierte Fahrt, bei der Kinder und Eltern sich am Rad zu fixen Zeiten an Haltestellen entlang einer festgelegten Route treffen. Das kann der Weg zur Schule sein, oder eine gemeinsame Route quer durch die Stadt. Das auch unter dem Namen „Velobus“ bekannte Konzept bekam im Jahr 2021 neuen Schwung, als einige Familien in Barcelona Bicibus-Fahrten starteten und zum Vorbild für andere Städte und Gemeinden wurden. Mittlerweile radeln auch in Österreich Schüler:innen gemeinsam.

INFOS:

**Radlobby ARGUS Steiermark**  
[www.radlobby.at](http://www.radlobby.at)

## PEDIBUS - ZU FUSS ZUR SCHULE

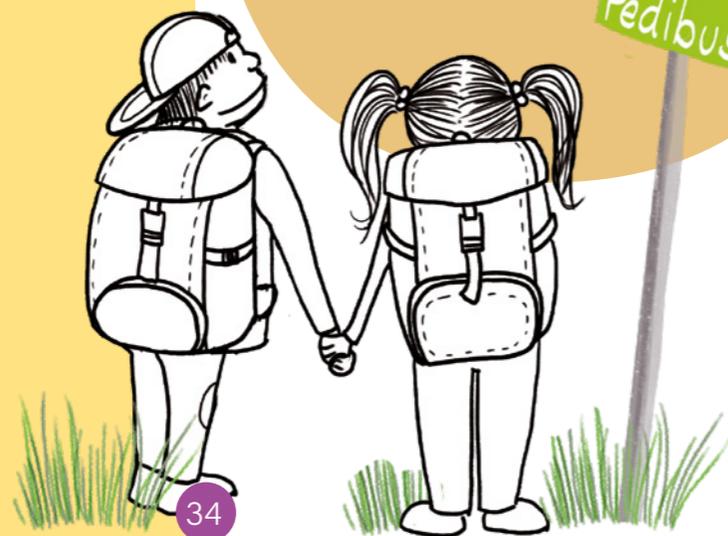
Zu Fuß gehen fördert nicht nur die Gesundheit, sondern schont auch die Umwelt und bereitet Freude. Mit dem Pedibus können Kinder ihren Schul- und Kindergartenweg sicher zu Fuß meistern.

Der Pedibus ist eine Gehgemeinschaft. Die Kinder schließen sich zu einer Gruppe zusammen und werden durch eine ehrenamtliche Aufsichtsperson zu Fuß in die Schule oder in den Kindergarten begleitet. Auf dem täglichen Weg erlernen die Kinder das richtige Verhalten im Straßenraum.

Gleichzeitig sinkt damit der Autoverkehr im Schulumfeld und das erhöht die Sicherheit für alle. An zuvor vereinbarten „Haltestellen“ können sich Kinder zu bestimmten Uhrzeiten der Gehgemeinschaft anschließen. Haltestellentafeln dienen dabei als Markierung der Zustiegsorte.

INFOS:

**Klimabündnis**  
[www.klimabuendnis.at/pedibus](http://www.klimabuendnis.at/pedibus)



34



## BIKESHARING

Bike-Sharing ist eine interessante neue Idee, um den Verkehr klima- und umweltfreundlicher zu gestalten. Mit öffentlichen Fahrradverleihstationen hat jede:r Zugang zu einem Fahrrad. Folglich verbessert sich die Mobilität einer Stadt mit diesen schnellen und flexiblen Angeboten deutlich. Es ist die Chance zur Reduktion des Motorisierungsgrades im öffentlichen Raum. Dazu kommt ein potenzieller Nutzen für die Umwelt, da sich mehr Leute aufs Rad schwingen können und weniger Ressourcen verbraucht werden, wenn nicht jede:r ein eigenes Bike hat.

## SCHULFAHRRADBUS

In der Hafenstadt Rouen im Norden Frankreichs werden Schüler:innen klimafreundlich in die Schule und wieder nach Hause transportiert. Das schont die Umwelt, erspart den Eltern Zeit für den Transport ihrer Kinder und ist sportlich und gesund zugleich.

Jeder Sitz im Fahrradbus ist mit Pedalen ausgestattet, sodass sowohl die Begleitperson als auch die Kinder den Bus gemeinsam antreiben. Sollte die Kraft oder die Aufmerksamkeit der Kinder doch einmal nachlassen, unterstützt ein Elektromotor. So kommen sicher alle pünktlich zur Schule.

Der Fahrradbus wurde in Größe und Sicherheit an die Kinder angepasst. Es gibt Helme, Warnwesten, Sicherheitsnetze und für Regen sogar ein Fahrradbusdach. Die Eltern müssen ihre Kinder lediglich im Internet für den Bus anmelden. Denn der umweltschonende Fahrservice wird in Frankreich zu 100 Prozent von öffentlichen Behörden finanziert.

Alles in allem ist es ein klimafreundliches Transportmittel mit Spaßfaktor.

INFOS:

**Verein S'Cool Bus - Nachhaltiger Mobilitätsdienst**  
Association S'Cool Bus - Service de mobilité durable  
[www.youtube.com/watch?v=lt33goK1sak](https://www.youtube.com/watch?v=lt33goK1sak)

35

## EIN FAHRRAD FÜR JEDES KIND

### KINDERRAD-VERLEIH IN BERN:

Mit dem Projekt will die Stadt Bern das Radfahren bei Kindern fördern. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die über kein eigenes Rad verfügen, erhalten die Möglichkeit, ein Rad für maximal ein halbes Jahr auszuleihen. Danach muss das Rad zum Service und kann anschließend wieder ausgeliehen werden. Der Verleih wird vom Kindertreff Tscharni abgewickelt und ist für Kinder aus der Gegend. Für das geliehene Fahrrad wird eine Kautions hinterlegt.

### ERLANGEN STEIGT AUF:

Angeboten werden aufbereitete gebrauchte Kinderräder mit Rahmengröße 20 bis 26 Zoll. Berechtigt sind alle Kinder mit ErlangenPass, die sich in der 3. oder 4. Klasse befinden, oder ihren Fahrradführerschein in den vergangenen zwei Jahren erworben haben. Gegen eine einmalige Gebühr von 20 Euro werden dem Rad ein neuer Fahrradhelm und neues Fahrradschloss beigelegt.

### INFOS:

**Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK**

[www.spieleninbern.ch/spielangebote/kindertreff-tscharnergut](http://www.spieleninbern.ch/spielangebote/kindertreff-tscharnergut)

**Stadt Erlangen**

<https://erlangen.de/aktuelles/aktion-erlangen-steigt-auf-fahrraeder-fuer-kinder>

## PUMPTRACK

Pumptracks sind künstlich angelegte Mini-Rundkurse bestehend aus Wellen und zusätzlichen Elementen wie Steilwandkurven oder Sprüngen. Die Kurse sind für Mountainbiker jeden Alters und jeder Könnersstufe geeignet.

Sie sind meist aus Erde oder Lehm gebaut – es gibt auch Varianten mit harten Oberflächenmaterialien welche auch mit Skateboards, Rollern oder Inline-Skates genutzt werden können. Kinder mit ihren Eltern und auch Profis haben Freude an den Hügelsecken.

Ziel eines Pumptracks ist es, Tempo mittels „Ziehen und Drücken“ mit den Beinen und Armen aufzubauen, ohne zu treten. In die Pedale treten ist nur zu Beginn eines Pumptracks erlaubt, um Schwung zu holen.



## RADPARCOURS AUF SCHULHÖFEN (UND ÄHNLICHEN ORTEN)

Gefahrlos Radfahren lernen: Der Verkehr auf den Straßen nimmt stetig zu und Geübtheit beim Radfahren wird immer wichtiger. Fahrdefizite von Schüler:innen können mit der Bereitstellung von Radparcours auf Schulhöfen ausgeglichen werden. Hier können Kinder, ihren Fähigkeiten entsprechend, auf einem vom übrigen Verkehr abgegrenzten Platz das Radfahren lernen und üben. Sie können in der schulfreien Zeit die zuvor gelernten Übungen vertiefen und festigen. Als Hilfe stehen die am Boden markierten Linien und Signale zur Verfügung. Der Parkour ist mit niedrigen Kosten verbunden, bietet neben Spaß auch individuelle Gestaltung, bewilligungsfreie Ausführungen (nur das Einverständnis der Schulbehörde) und geringe Verletzungsgefahr.

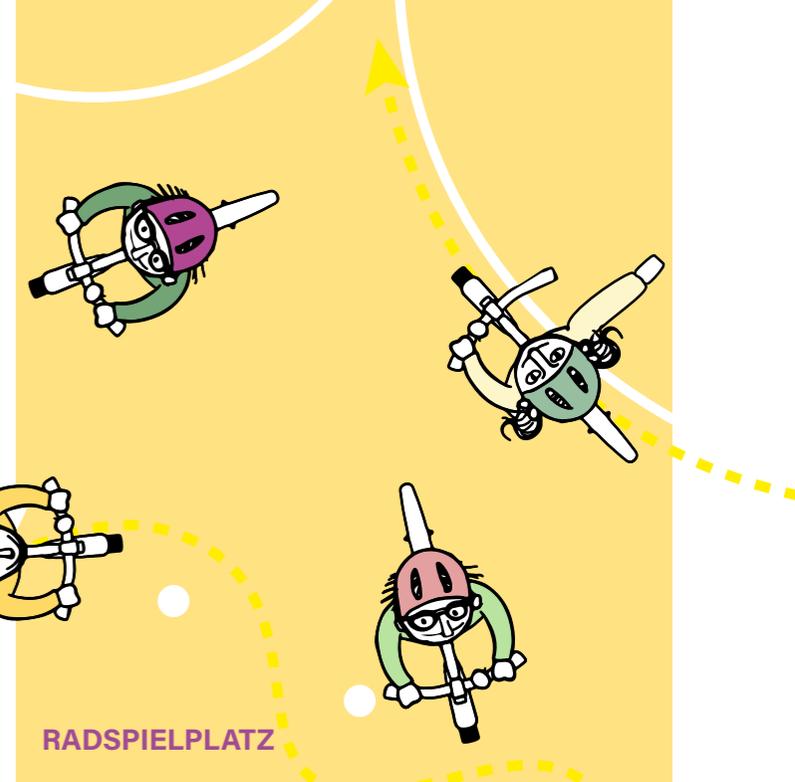
### INFOS:

**Kantonspolizei Thurgau – Verkehrsprävention**

[www.kapo.tg.ch](http://www.kapo.tg.ch)

**Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## RADSPIELPLATZ

Fahrradfahren ist richtungsweisend für unser zukünftiges Mobilitätsverhalten. Daher sollte es für Kinder und Jugendliche zur Selbstverständlichkeit werden. Der „Radspielplatz“ nach dem Konzept von Alec Hager, funktioniert als Treffpunkt, Sport- und Freizeitstätte, aber auch als Fahrrad-Trainingsparcours. Der Radspielplatz bietet vielseitige Herausforderungen auf unterschiedlichen Untergründen. Es gibt sowohl fixe Hindernisse als auch eine multifunktionale Fläche für Fahrradspiele und zur Vorbereitung auf die freiwillige Radfahrprüfung. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder von 3 -12 Jahren in ihrer Freizeit oder an Einrichtungen wie Kindergruppen, Kindergärten oder Schulen. Zusätzlich ist im Rahmen von Radfahrkursen eine Nutzung durch ältere Kinder und Erwachsene möglich.

### INFOS:

**Die Radvokaten – Büro zur Mobilitätswende**

[www.radvokaten.at](http://www.radvokaten.at)

# INSTITUTIONEN UND MOBILES

## JUGEND BRAUCHT RAUM JUGENDZENTREN, JUGENDTREFFS

Ein Jugendzentrum oder Jugendtreff bietet Jugendlichen einen Raum, um ihre Freizeit nach ihren eigenen Ideen zu gestalten und selbst aktiv zu werden, anstatt nur passiv zu konsumieren. Offene Jugendarbeit ist lebendig und bietet viele und vielfältige Angebote. Das Angebot variiert nach Standort und Bedürfnissen der Jugendlichen. Jugendzentren bieten dabei eine breite Palette an Angeboten. Hier gibt es Möglichkeiten um Freund:innen zu treffen, Spiel- und Sportangebote, gemeinsames Handwerken, themenspezifische Workshops, die eigene Identität entwickeln, Feste feiern, zusammen kochen und vieles mehr.

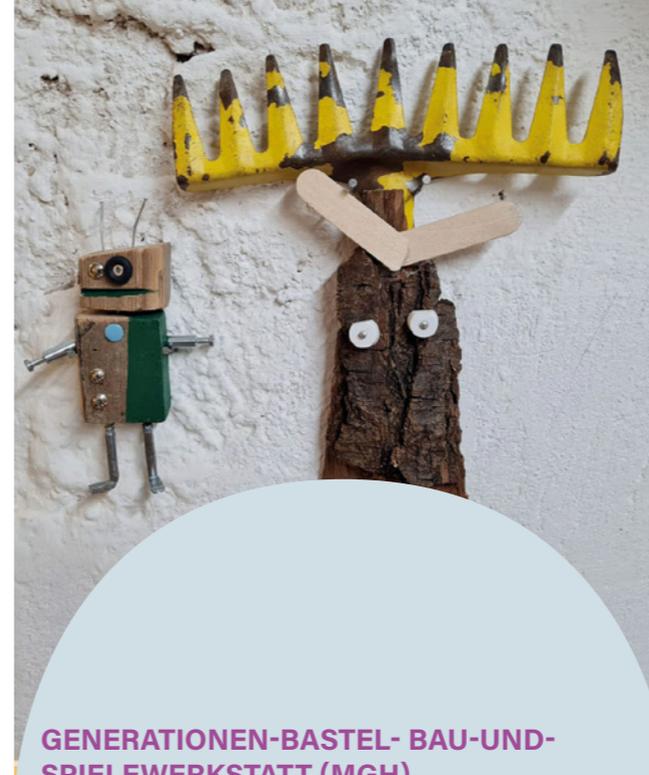
Neben den Aktivitäten ist die Beziehungsarbeit mit Jugendlichen wichtig. Hier finden sie Raum für spontane Gespräche und Gedankenaustausch. Zudem ist die Inanspruchnahme von Beratungsgesprächen für die Jugendlichen möglich.

INFOS:  
**Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit**  
[www.dv-jugend.at](http://www.dv-jugend.at)

## KINDERZENTRUM DER KINDERFREUNDE KNITTELFELD

Die Kinderfreunde Knittelfeld bieten in ihrem Kinderzentrum ein niederschwelliges Angebot für Kinder (0 bis 13 Jahre) sowie deren Familien. Ziel ist, vor allem Kindern aus einkommensschwachen Familien gleiche Startchancen ins Leben zu ermöglichen. Gerade in herausfordernden Zeiten schätzen Kinder und ihre Familien Räume, in denen ohne Leistungsdruck und Konkurrenz Gemeinschaft erfahren und gelebt werden kann. Zahlreiche ehrenamtliche und einige hauptamtliche Mitarbeiter:innen ermöglichen ein breites Freizeitpädagogisches Angebot. Die Gestaltung ihrer Angebote orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Zielgruppe und verfolgt das Ziel die persönliche Entwicklung, die gesellschaftliche Mitsprache, die Selbstbestimmtheit und die Lebensqualität von Kindern zu fördern.

INFOS:  
**Kinderzentrum der Kinderfreunde Knittelfeld**  
[www.kinderzentrum.at](http://www.kinderzentrum.at)



## GENERATIONEN-BASTEL-BAU-UND- SPIELEWERKSTATT (MGH)

Es wird behauptet, Kinder seien die wahren Weltmeister:innen im Spielen. Und wussten Sie auch, dass viele Erwachsene wahre Weltmeister:innen darin sind, etwas mit Kindern gemeinsam zu bauen, zu basteln und zu spielen?

Gemeinsam macht das viel mehr Spaß und man steckt sich gegenseitig mit der Freude daran an. Im Mehrgenerationenhaus gibt es dazu die Generationen-Bastel-, Bau- und Spielwerkstatt. Da wird geschnitten, geklebt, gesägt, gehämmert, gebohrt und natürlich auch gespielt. Die Bastel-, Bau- und Spielwerkstatt ist für Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die Lust und Liebe am gemeinsamen Basteln, Bauen und Spielen haben, gedacht.

INFOS:  
**Mehrgenerationenhaus Waltendorf**  
[www.mgh-waltendorf.at](http://www.mgh-waltendorf.at)

## PARKBETREUUNG

Seit einigen Jahren betreut Wiki in den Sommermonaten verschiedene Parkprojekte in Graz. Gemeinsam mit Bezirksrät:innen und der Stadt Graz beleben sie Parks und fördern das Zusammenleben im öffentlichen Raum. Die Grundidee ist es, mit Sport, Spiel, Kreativität und Kommunikation neue Wege in der gemeinsamen Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen zu geben. Dabei ist es ihr Ziel, den Menschen zu zeigen, dass sie ihre freie Zeit ohne Vorurteile hinsichtlich Alter, Herkunft etc. gemeinsam im Park verbringen können.

INFO:  
**WIKI**  
[www.wiki.at/jugend-und-freizeit/parkbetreuung/](http://www.wiki.at/jugend-und-freizeit/parkbetreuung/)

## LUDOTHEK

Ludotheken sehen ihre Aufgabe in der Förderung der Spielkultur für Kinder, Erwachsene, Familien und Gruppen aller Art. Dies tun sie hauptsächlich mit dem Verleih von Spielen und Spielsachen für daheim. In einer Ludothek können Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Brettspiele testen, ausprobieren und für eine geringe Gebühr ausleihen.

INFOS:  
**Ludovico-Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik**  
[www.ludovico.at](http://www.ludovico.at)

## SPIELPLATZPAT:INNEN

Als Spielplatzpat:innen werden Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen bezeichnet, die öffentliche oder private Spielplätze über einen längeren Zeitraum hinweg ehrenamtlich und freiwillig betreuen. Sie unterstützen maßgeblich, indem sie zum Beispiel den Spielplatz regelmäßig besuchen und Schäden melden, kleine Verunreinigungen beseitigen oder zum Beispiel – nach Absprache – einen Anstrich von Spielgeräten vornehmen. Vor allem aber sind sie Ansprechpersonen für die Kinder mit ihren Wünschen, Sorgen und Nöten. Auf einigen Spielplätzen werden Spielangebote für Kinder gemacht oder Spielmaterialien ausgegeben, die von der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Die Attraktivität eines jeden Platzes erhöht sich für die Kinder deutlich, wenn Bälle, Stelzen, Sandspielzeug und ähnliches Spielmaterial ausgegeben werden. Derzeit gibt es Spielplatzpat:innen in Deutschland. Es hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, wenn sie in eine übergeordnete Organisation eingebunden sind.

### INFOS:

**ABA Fachverband – Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.**  
[www.aba-fachverband.info/was-sind-spielplatzpaten](http://www.aba-fachverband.info/was-sind-spielplatzpaten)  
**Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume**  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## SPIELZEUG-AUSLEIHSTATIONEN

Die Idee der Spielzeug-Ausleihstationen stammt aus Stockholm und Berlin und wird seit 2017 auch in der Steiermark umgesetzt. Die simple Idee dahinter: „Nutzen statt besitzen!“ Es erspart das lästige Schleppen von Sand- und Outdoor-Spielzeugen, indem Leihspielzeug in einer dafür vorgesehenen Kiste deponiert wird und von jedem Kind zum Spielen am Spielplatz ausgeborgt werden darf. In simplen Kisten werden Bälle oder Sandspielzeuge zur Verfügung gestellt. Die Eltern ersparen sich Mühe und Geld, während ihre Kinder unbeschwert spielen können. Spielregeln ermöglichen ein langfristiges Bestehen, indem sich alle Besucher:innen um den Erhalt von Spielzeug und Kiste kümmern.

### INFOS:

**Fratz Graz**  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## MEHRGENERATIONENHÄUSER

Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie stehen allen Menschen offen – unabhängig von Alter oder Herkunft – und bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten. Das Herz dieser Häuser liegt im „Offenen Treff“. In diesem Teil des Hauses kommen Menschen miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Hier können sich alle Interessierten mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen und zugleich vom Wissen und Können der anderen profitieren. Rund um den „Offenen Treff“ unterhält jedes Mehrgenerationenhaus eine Vielzahl von Angeboten, die so vielfältig sind wie die Nutzer:innen selbst.

### INFOS:

**Mehrgenerationenhaus Waltendorf (MGH)**  
[www.mgh-waltendorf.at](http://www.mgh-waltendorf.at)  
**Generationenhaus Gratwein-Straßengel**  
[www.clickin.cc/generationenhaus/](http://www.clickin.cc/generationenhaus/)

## KIZ - DAS KINDERZENTRUM

Das KIZ in Salzburg ist ein Treffpunkt – ein Spielplatz unter dem Dach. Die Kinder können den ganzen 3. Stock des Hauses nutzen. Im KIZ finden Kinder Platz zum Toben, Spielen, Verstecken, Häuser Bauen, Tanzen, Musikhören, Freund:innen treffen, ... Wer es lieber ruhiger mag, kann basteln, Brettspiele spielen, kochen, malen, plaudern, lesen oder im Internet surfen. Was daheim in der Wohnung und auf dem Spielplatz selten möglich ist – Schreien, Toben, wild sein – hat im KIZ Platz, solange man dabei die anderen Kinder nicht stört. Das KIZ ist ein Ort, an dem Kinder sich entfalten und neue Dinge ausprobieren können. Dabei werden oft neue Freundschaften geschlossen. Der Fantasie und Kreativität der Kinder sind keine Grenzen gesetzt! Sie können verrückte Dinge bauen, eigene Ideen umsetzen und auch das Programm nach ihren eigenen Bedürfnissen mitgestalten.

### INFOS:

**Verein Spektrum**  
[www.spektrum.at](http://www.spektrum.at)

## UMWELT- UND KLIMASPIELMOBIL

Das Umwelt- und Klimaspielmobil ist ein besonderes Spielmobil. In diesem Mobil (Lastenrad) stecken viele Spiele, bei denen man ganz nebenbei etwas übers Klima und über den Umweltschutz lernen kann. Es verschafft neugierigen, experimentierfreudigen, verspielten und bastelfreudigen Nachwuchsumweltschützer:innen ganz besondere Angebote. So werden spielerisch Themen wie Ressourcenschonung und Müllvermeidung aufgegriffen. Es wird mit Sonnenkraft und Wind experimentiert und aus dem, was andere Abfall nennen, wird wieder was Neues gebastelt.

Zu guter Letzt wird zusammen überlegt, wie man den Klimawandel verlangsamen könnte und was man als einzelne Person für unsere Erde und das Klima tun könnte.

INFOS:

**Fratz Graz**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## MOBILER WASSERSPIELPLATZ DAS WASSERSPIELMOBIL

Das Wasserspielmobil von Fratz Graz ist ein mobiler Wasserspielplatz mit Holzfass, Bambusrinnen, Pumpen, Archimedischer Spirale, Eimern, Gießkannen und anderen Hilfsmitteln. Rohrleitungen können zu einem regelrechten Labyrinth mit unterschiedlichem Gefälle zusammengesteckt werden. Das Wasserspielmobil ist der „Selbstläufer“ für Spielaktionen, bei dem die Kinder sofort beginnen, zu spielen, zu planschen, sich nass zu spritzen und miteinander zu kommunizieren.

INFOS:

**Fratz Graz**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)

## SCHROTTY UND ENGY DAS ALT MACH NEU MOBIL

Upcycling mag vielleicht nicht neu sein, aber die Idee eines „Alt-Mach-Neu-Mobils“ ist es!

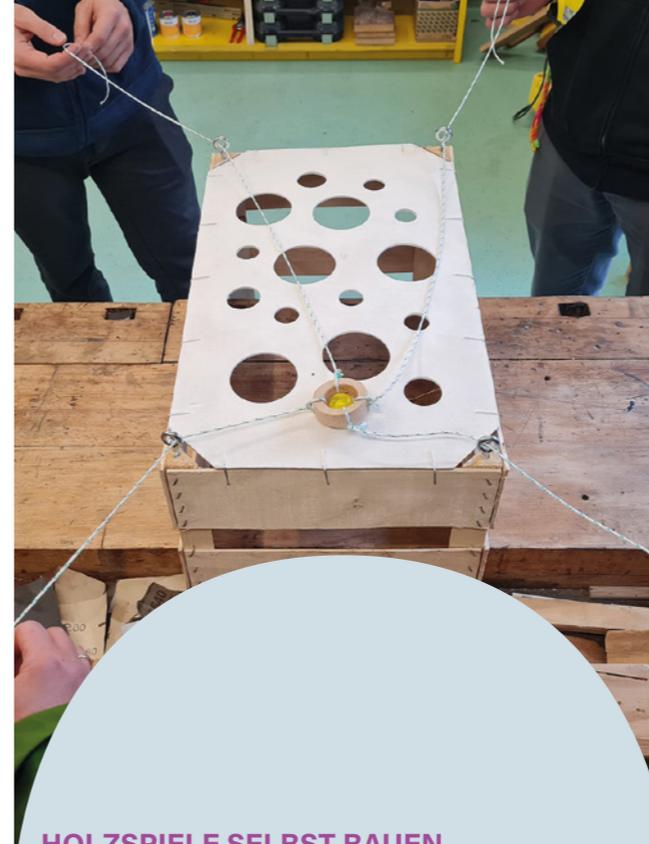
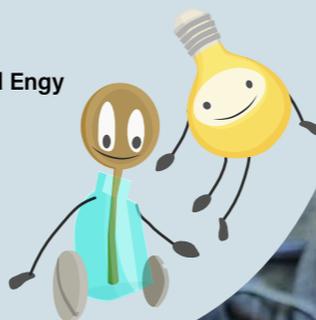
„Der Müll des einen ist des anderen Schatz.“ – gemäß dieses Sprichworts entwickelten Kinder der VS Graz-Rosenberg die Idee einer Altwaren-Werkstätte und haben mit der Idee zum „Alt-Mach-Neu-Park“ den YOUNG VISIONS-Award verliehen bekommen. Gemeinsam mit den Kindern wurde am Projekt weiter getüftelt und seit 2020 tourt „SCHROTTY UND ENGY - DAS ALT-MACH NEU MOBIL durch die Steiermark!

Bei den Aktionen können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit diversen Altmaterialien und Alteilen „spielen“, basteln und daraus neue Dinge bauen – mit dem Ziel, Ressourcenschonung auf kreative Art zu erlernen. Das Projekt bringt sie auch mit dem Thema „erneuerbare Energie“ in Berührung, so können beispielsweise Solarenergie und Wasserkraft erforscht werden.

INFOS:

**Fratz Graz - Schrotty und Engy**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## HOLZSPIELE SELBST BAUEN

Das gemeinsame Spielen fördert die gegenseitige Wertschätzung und das gesunde Miteinander. Dabei laden verschiedenen Holzspiele Groß und Klein dazu ein, sich auszuprobieren oder sich im spielerischen Wettkampf zu messen.

Eine Grundlage spielpädagogischer Arbeit ist ein gut sortierter Fundus an großen Spielen und Spielgeräten. Diese Spiele können in allen Feldern der Jugendarbeit eingesetzt werden. Lehrer:innen, Pädagog:innen oder Elterngruppen können die Spielgeräte für ihre Klasse bauen und in den Pausen einsetzen. Spielplatzpat:innen können damit ihren Spielfundus ausbauen.

In einem Workshop kann Interessierten eine kurze fachliche Einführung in die Holzbearbeitung geboten sowie gezeigt werden, wie man die Spiele mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bauen kann.



## JUKUMO - KINDERKUNSTMOBIL

Seit November 2010 ist das JuKuMo (Jugendkunstschul-Mobil) unterwegs. Die rollende Werkstatt fährt verschiedene Orte und Plätze in Offenbach an. Dort öffnen sich die Türen und Kinder können mit vielfältigen Materialien werkeln und experimentieren. Kreativ angeleitet werden die Aktionen von Kunst- und Kulturschaffenden, sowie Kunstpädagog:innen, wobei die eigene Phantasie der Teilnehmenden im Vordergrund steht.

Das JuKuMo soll es jedem ermöglichen, Kunst aktiv zu erleben, Mitgestalter:in der eigenen Umgebung zu werden und somit Offenbach ein bisschen bunter zu machen.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von deren sozialen und kulturellen Hintergründen einen Zugang zur Kunst und Kultur zu ermöglichen und deren kreative Eigenständigkeit zu fördern.

INFOS:

**Verein Jugend Kultur Mobil**

[www.juku-of.de](http://www.juku-of.de)

# TEMPORÄRE VERANSTALTUNGEN

## TEMPORÄRER IRRGARTEN

Ein Irrgarten wird durch ein Netz von Wegen mit Abzweigungen, Kreuzungen, Sackgassen und Wegeschleifen gebildet. Temporäre Irrgärten gibt es beispielsweise als Mais-Irrgarten, als aufgemalte Variante auf Plätzen oder auch als bauliche Intervention aus Paletten.

Der bislang größte Kinder-Irrgarten stand im Museumsquartier in Bern:

Unglaublich verwinkelt, mehrstöckig und aus über 1.000 Europaletten zusammengesetzt, wurde er 2021 von über 100 Kindern unter Anleitung des Spielrevier-Teams gebaut. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verein Museumsquartier Bern.

Der Irrgarten war drei Monate lang jeden Tag frei zugänglich und kostenlos nutzbar.

INFOS:

**DOK Spielrevier**

[www.spielrevier-bern.ch/taten/irrgarten-im-museumsquartier](http://www.spielrevier-bern.ch/taten/irrgarten-im-museumsquartier)

## KUNST OHNE DACH

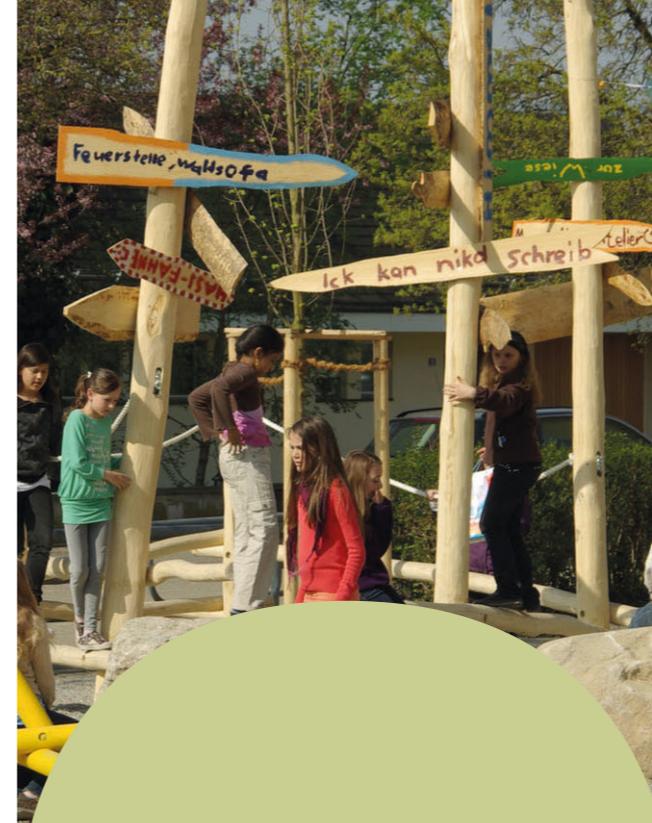
Mit diesem Workshop hinterlassen Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen künstlerischen Fußabdruck unter freiem Himmel. Gemeinsam mit den Workshopleiter:innen loten sie die Möglichkeiten des städtischen Raums aus und lassen sich von der Umgebung inspirieren.

Gemeinsam gestalten sie aus den vorhandenen und gefundenen Materialien ein Objekt, das ihre Ideen und Visionen widerspiegelt und setzen kleine Interventionen an Orten, denen sie im Alltag kaum Beachtung schenken.

INFOS:

**Fratz Graz - Werkstatt für Spiel(t)räume**

[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## VERRÜCKTE WEGWEISER MIT KINDERN SELBST GEMACHT

An drei Nachmittagen haben Kinder und Jugendliche beim Kinder- und Jugendkulturfestival „Salto Culturale“ im Jahr 2012 die Möglichkeit erhalten, völlig neue, unbedingt notwendige und noch nie dagewesene Wegweiser für Kapfenberg selbst zu gestalten. Wie viele Kilometer sind es bis zum Mond? Wie viele Purzelbäume muss ich machen, um zum Spielplatz zu kommen? Wie viele Riesenschritte sind es bis zum Kino? Welcher Weg führt zu meinem Lieblingsplatz?

Neben einer gemeinsamen Erkundungstour durch Kapfenberg wurden die Wegweiser entworfen, bemalt und es wurde festgelegt, welche Orte und Plätze sich dafür eignen. Zu guter Letzt wurden die Wegweiser von der Stadtgemeinde dann montiert.



## EIN HANDWERKSTAG IN DER GEMEINDE

Ziel der Aktionen ist, jungen Menschen zu veranschaulichen, was Handarbeit alles ist und ältere Semester in Erinnerungen schwelgen zu lassen.

Die Gemeinde kann Handwerker:innen dabei unterstützen, Aktionen in der Gemeinde zu veranstalten. Die Organisation wird von der Gemeinde übernommen (Einladungen, Räumlichkeiten, ...). Die Handwerker:innen veranstalten die Workshops oder Aktionen und bekommen so die Möglichkeit, ihre Arbeit zu präsentieren und vielleicht einige Kinder und Jugendliche für ihre Zukunft zu begeistern.

Ein Beispiel:

Die Mobile Schmiede kommt!

Das leuchtende Feuer, der Duft der glühenden Kohle, sowie die Klänge des Hammers auf dem Amboss begeistern alle. Ob Kinder oder Erwachsene, bei vielen entsteht schnell der Wunsch, selbst den Hammer zu schwingen. Dies ermöglicht die „Mobile Schmiede“! Das Anlegen der speziellen Schutzausrüstung stellt das erste Highlight der Schmiedeerfahrung dar. Im Anschluss wird das Werkzeug erklärt und der richtige Hammer ausgesucht. Fertig ausgerüstet wird dann mit dem Schmied, das Werkstück bearbeitet. Dieses darf im Anschluss selbstverständlich stolz mit nach Hause genommen werden!

## SEIFENKISTENRENNEN

Das Projekt Seifenkistenrennen läuft für alle Beteiligten unter dem Motto: „Spaß haben! Fair bleiben!“ ab. Für das Rennen werden ein Platz oder eine Gasse temporär gesperrt. Die Fahrer:innen der Seifenkisten können in unterschiedlichen Klassen antreten. Zuvor wird aber gesägt, gehämmert und geschraubt! Unterstützung erhält man oft von ortsansässigen Vereinen wie der Land- oder Feuerwehrjugend oder auch im Jugendzentrum. Für kleinere Kinder im Alter zwischen drei und acht Jahren können zusätzlich Bobby Cars organisiert werden. Damit niemand zu Schaden kommt, werden alle Fahrzeuge vor dem Einsatz gecheckt. Helm ist Pflicht und Strohhallen dienen als Notbremse.

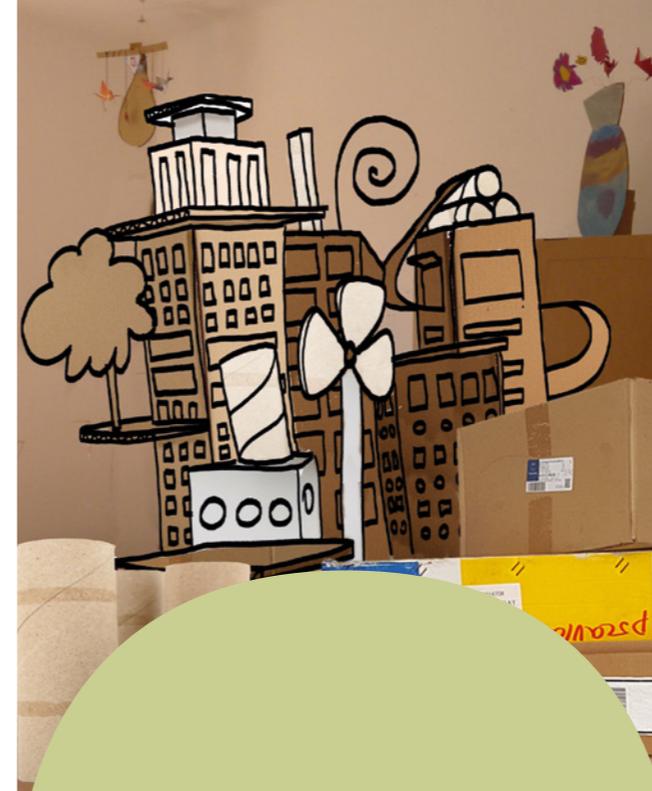
## KINDER- UND JUGENDZIRKUS

Wer hat als Kind nicht davon geträumt, in einer richtigen Manege aufzutreten? Im Kinder- und Jugendzirkus stehen Kinder und Jugendliche als Artist:innen in der Manege und können in einer echten Zirksumgebung viele verschiedene Disziplinen, wie Akrobatik, Clownerie, Hula Hoop und vieles mehr ausprobieren und erlernen. Unter Anleitung von Artist:innen und Trainer:innen können sie das Erlernte am Ende der Projektwoche in einer echten Zirkusvorstellung ihren Familien, Freund:innen und Bekannten präsentieren.

INFOS:  
**Clown Jakos Zirkusschule**  
[www.clownjakos-zirkusschule.com](http://www.clownjakos-zirkusschule.com)

## BEWEGUNGSBAUSTELLE

Die Bewegungsbaustelle bietet Kindern (Altersempfehlung 4–12 Jahre) die Möglichkeit, Bewegungsanlässe selbst zu schaffen und zu verändern. Sie besteht aus einfachen Bauteilen, mit denen Szenarien allein und gemeinsam entwickelt, konstruiert, ausprobiert und umgebaut werden können. Kinder können sich vielfältig bewegen und Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, im Miteinander und mit dem eigenen Körper machen. Die einfachen und anschaulichen Formen haben eine starke Wirkung auf die kindliche Fantasie und Gestaltungskraft. Die Bewegungsbaustelle besteht aus unterschiedlich großen Brettern, Balken und Rundhölzern. Weitere Bauelemente, wie Seile, Bälle, Drainagerohre, Decken, Umzugskartons, LKW-Schläuche u.a. können mit einbezogen werden – der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.



## KINDERSCHACHTELSTADT

Wer das Buch Lollo von Mira Lobe kennt, kann sich unter einem Haufen Schachteln, Kabeln und Dosen schon eine Stadt zum Spielen und Wohnen vorstellen. Kinder lieben es, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Aus Schachteln, Klebeband und Farbe können sie große Strukturen erschaffen. Aus verschiedenen großen Schachteln, Eierbechern, Papier, Karton, Stoffresten, Bechern, Papptellern und vielen mehr bauen die Kinder gemeinsam ihre Stadt. Große und kleine Schachteln verwandeln sich in Hochhäuser, Parks, Bahnhöfe, Theater, Sportstadien und Straßenbahnhaltstellen. Kinder machen sich aber auch gerne Gedanken, wie eine Stadt nachhaltig funktionieren würde, und bauen zum Beispiel auch Windkraftanlagen, Sonnenkollektoren, einen Park mit vielen Bäumen und vieles mehr. Das alte Sprichwort „Kinder haben mehr Spaß mit der Schachtel als mit dem Geschenk darin“ ist so wahr.

## BAU EINER RIESENMURMELBAHN

Eine kreative und ausgefallene Idee für die ganze Gemeinde ist eine Murmelbahn im XXL-Format. Mit nur wenigen Materialien lässt sich die Bahn individuell immer wieder neu zusammenbauen, so dass jedes Mal ein spannendes Spielerlebnis entsteht. Die Bahn lebt von den Personen, die an ihr bauen. Jede Bahn ist neu, ist anders und kann verändert werden. Die Kinder haben unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten: bauen und konstruieren oder einfach nur spielen und die Kugeln rollen lassen.

INFOS:  
**Spiellandschaft Stadt e.V.**  
[www.spiellandschaft.de](http://www.spiellandschaft.de)

## SIEDLUNGSFESTE „AUF GUTE NACHBARSCHAFT“

Eine wichtige Voraussetzung für gute Nachbarschaft ist es, sich zu begegnen, sich auszutauschen und sich kennen zu lernen. Das kann beim Einzug beginnen, wenn man sich den anderen vorstellt oder beim zufälligen Treffen im Stiegenhaus. Regelmäßige Siedlungsfeste dienen zum besseren Austausch der Bewohner:innen und als Plattform für Verbesserungsvorschläge. Anlässe für ein Fest gibt es viele! Ein Sommerfest, eine Fahrradtrümpelung im Rahmen eines Festes, ein Kindergeburtstag oder ein Lichterfest im Herbst. Damit ein Fest gelingt, braucht es Mithelfende, die mitgestalten, Ideen einbringen, die die Kommunikation suchen, Aufgaben übernehmen und organisieren. Viele Tipps findet man im Handbuch „Engagierte Nachbarschaften“ des Servicebüros zusammen>wohnen<.

INFOS:  
**Servicebüro zusammen>wohnen<**  
[www.zusammenwohnen.steiermark.at](http://www.zusammenwohnen.steiermark.at)

## DIE KINDERSTADT

KINDER SPIELEN STADT! – Mit eigener Politik, Bildung, Bank, Arbeitsamt und vielem mehr.

Die Kinder arbeiten in der Stadtverwaltung oder im Museum, in der Bank, in den Medienredaktionen, im Arbeitsamt, als Fotograf:in oder Bäcker:in und verdienen so ihren Lebensunterhalt in Form einer eigens kreierten Währung. Sie machen Politik, halten Wahlen ab und organisieren das Zusammenleben.

Ziel des Projektes ist es, Kinder aus freien Stücken zu eigenständigem, selbstverantwortlichem Tun anzuregen und sie Partizipation und Demokratiebewusstsein erleben zu lassen.

INFOS:

**Kinderfreunde Steiermark**

[www.kinderstadt-steiermark.at](http://www.kinderstadt-steiermark.at)



## KINDERFLOHMARKT

Nach einem Kinderrechtsseminar in der 3. Klasse hatten vier Mädchen der VS Kirchdorf die Idee für einen Kinderflohmarkt. Sie planten „im Rathaus anzuklopfen“ und ihren Wunsch kundzutun. Dies war der Startschuss für die gemeinsame Planung mit den Mädchen. Die Dritt- und Viertklässler:innen der VS Kirchdorf wurden als erste Schule eingeladen, beim Flohmarkt mitzumachen. Auf Grund des schlechten Wetters fand es in der „Schüli“ und der Turnhalle neben der VS Kirchdorf statt. Die fast 40 teilnehmenden Kinder haben nach dem Bezahlen einer Standgebühr von drei Euro auf einer Decke ihre Sachen zum Verkauf ausgebreitet. Für den Verkauf und die Abrechnung gab es genaue Verkaufslisten, die die Kinder ausfüllten. Über den ganzen Tag verteilt konnten Kinder bei den anderen einkaufen oder einfach nur schauen und dann ins angrenzende Kindercafé gehen.



## KINDER- UND JUGENDKULTURFESTIVAL „SALTO CULTURALE“

Die Begeisterung für Musik, Kunst und Medien kennt keine soziokulturellen, religiösen oder institutionellen Grenzen. Quer durch alle Nationalitäten und sozialen Schichten hören und machen Kinder und Jugendliche Musik, malen, spielen Rollenspiele und erleben dies als wichtiges Ausdrucksmittel.

Kunst ist ein Prozess, in dem Gefühle zum Ausdruck kommen und verbale und nonverbale Kommunikation stattfindet. Somit kann das gemeinsame Musikmachen, Theaterspielen, Malen einen wesentlichen Beitrag gegen Ab- und Ausgrenzung leisten. Dementsprechend ist das Angebot sehr vielfältig und bezieht sich inhaltlich und methodisch auf die jeweiligen Interessen der Kinder und ihre Lebensrealität.

Gerade im Kinder- und Jugendalter sind Musik, Theater, Bilder und Bewegung wichtige Ausdrucksformen auf dem Weg zur Persönlichkeitsentwicklung. Was Musikvideos und TV-Serien nicht leisten können, nämlich aktiv am Geschehen teilzunehmen, es zu verändern und zu beeinflussen, mit anderen Kindern und Erwachsenen etwas zu erleben, ist eine Zielsetzung von „Salto Culturale“.

INFOS:

**Stadtgemeinde Kapfenberg**

– Abteilung Schule, Jugend und Kultur

[www.kapfenberg.gv.at](http://www.kapfenberg.gv.at)



# BEWEGUNG UND SPORT

## SPIEL, SPASS UND GESCHICKLICHKEIT – DER MOTORIKPARK®

Im Motorikpark® (Name EU-weit bis 2030 geschützt) kann man klettern, balancieren, springen und laufen und so ganz nebenbei seine motorischen Fähigkeiten trainieren.

Bei den verschiedenen Stationen kann man Bewegungsabläufe ausprobieren, bei denen Geschicklichkeit, Ausdauer, Gleichgewicht und Orientierung trainiert werden. Großangelegte Parcours und zahlreiche Balancier- und Kletterstationen laden ein, sich auszuprobieren. Egal ob erwachsen oder noch Kind, die Mischung aus Sport, Spiel und Spaß weckt die Bewegungslust bei allen.

Jeder Motorikpark® wird üblicherweise aus einem Repertoire von über 70 Stationsideen und über 500 möglichen Einzelgeräten – abhängig von den Geländevorgaben und den jeweiligen Zielstellungen – individuell zusammengestellt.

Entwickelt wurden das Konzept und die Geräte vom Sportwissenschaftler und erfolgreichen LA-Trainer Dr. Roland Werthner aus Linz.

INFOS:

**Motorikpark® Gamlitz**  
[www.motorikpark.fit](http://www.motorikpark.fit)

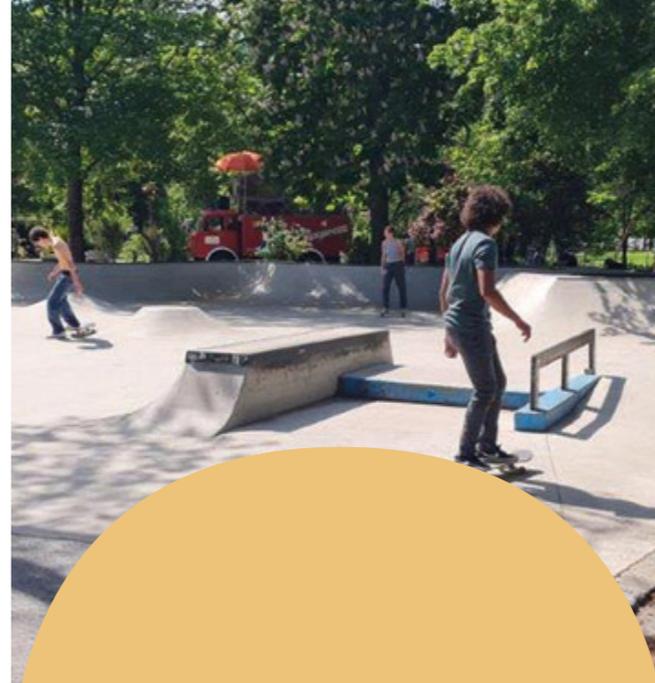
## JUGENDLICHE PLANEN EINEN STREET-WORKOUT-PARK

Das Projekt „Beteiligung hält fit – Street Workout\* Weil am Rhein“ geht auf die Initiative von vier Jugendlichen zurück. Diese hatten die Idee, in Weil am Rhein (D) einen Street Workout-Park zu bauen. Sie konnten erreichen, dass das Projekt in den Aktionsplan der Stadt im Rahmen des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ aufgenommen wurde. Bei der Realisierung der Trendsportanlage wurden die Jugendlichen aktiv mit einbezogen, ihre Wünsche und Anregungen wurden in die Planung aufgenommen. So wurde eine hohe Akzeptanz geschaffen. Heute trainieren im Schnitt mehr als 50 Jugendliche regelmäßig auf der Anlage, eine Erweiterung ist in Planung.

\*Street Workout, auch bekannt als Calisthenics, sind Übungen mit dem eigenen Körpergewicht und Hilfsmitteln wie Barren, Stangen oder Ringen.

INFOS:

**Stadt Weil am Rhein**  
[www.weil-am-rhein.de/street-workout-park](http://www.weil-am-rhein.de/street-workout-park)



## SKATERPARK DIY

Unter dem Motto: „Wir planen um! – Wir bauen um!“ hat im Jahr 2017 in der Gemeinde Strass in Steiermark ein groß angelegter Workshop mit Jugendlichen aus allen Ortsteilen für die Neugestaltung des Skaterparks begonnen. Die Jugendlichen konnten dabei ihre Vorstellungen der Skateelemente einbringen und diese Ideen mit Unterstützung selbstständig bauen.

Mit dem Projekt konnte ein beliebter, sportlicher sowie sozialer Treffpunkt mit der Jugend für die Jugend geschaffen werden. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen übernahmen Verantwortung, gestalteten mit und sind nun besonders stolz auf ihren Skaterpark.

INFOS:

**Marktgemeinde Straß in Steiermark**  
[www.strass-steiermark.gv.at](http://www.strass-steiermark.gv.at)

**WIKI Steiermark**  
[www.wiki.at](http://www.wiki.at)

**Fratz Graz – Werkstatt für Spiel(t)räume**  
[www.fratz-graz.at](http://www.fratz-graz.at)



## BOSELN

Lust eine neue „Sportart“ kennenzulernen und die Gemeinde zu Fuß zu erkunden?

Wer schon einmal in Nordfriesland Urlaub gemacht hat, ist ihnen bestimmt schon begegnet. Mitten auf der Landstraße tummeln sich zumeist am Wochenende Männer, Frauen und Kinder und werfen eine Kugel auf die Straße. Am Straßenrand findet man Markierungen, und Warnschilder mahnen die Autofahrer langsam zu fahren. Was es damit auf sich hat? Ganz einfach: Hier im Norden wird geboßelt!

Boßeln auch als „Klootschießen“ bekannt, ist eine Kugelsportart, die besonders in Ostfriesland verbreitet ist. Hier geht es darum, die Kugel so weit wie möglich zu rollen. Geboßelt wird auf einer Strecke von ca. 4 bis 6 km auf Wiesen, Äckern und auf der Straße. Mit einer speziellen Wurftechnik, die der beim Kegeln ähnelt, werden die Kugeln über längere Strecken geworfen.

INFOS:

**Boßel-Lehner | Martin Lehner**  
[www.bossel-lehner.at](http://www.bossel-lehner.at)

## KOSTENLOSE FREIZEIT-, SPORT- UND SPIELAKTIONEN

In den Ferien können Kinder, Jugendliche und Familien in viele verschiedene Sportarten reinschnuppern und neue Sportarten für sich entdecken.

## MITTERNACHTSSPORT

Einmal im Monat werden in den Sporthallen zur mitternächtlichen Stunde die Sportschuhe geschnürt. Hier kann jede und jeder im Alter von 14 bis 22 Jahren mitmachen. Hauptsache man hat Lust, sich sportlich zu betätigen. Neben Mitternachtsbasketball können auch z.B. Mitternachtsvölkerball oder andere Sportarten am Programm stehen.

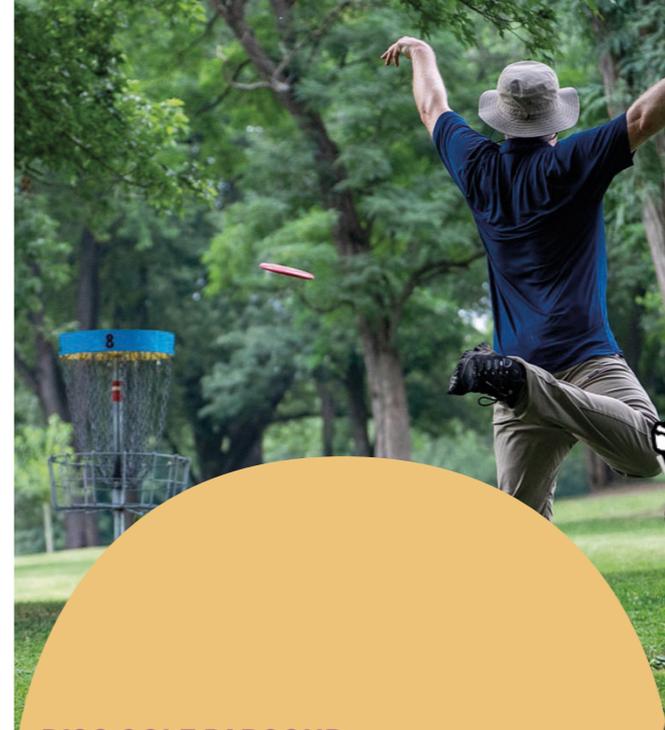


52

## PARKOUR - DIE STADT SPRINGEND UND KLETTERND ÜBERWINDEN

Im Parkour gibt es keinen richtigen Weg, sondern unendlich viele verschiedene Wege, um an sein Ziel zu kommen. Parkour ist eine Sportart, bei der man sich ohne Hilfsmittel über Hindernisse wie Geländer, Treppen, Mauern und Häuser von A nach B bewegt. Die Parkour Läufer:innen kombinieren dafür unterschiedliche Bewegungsformen wie Klettern, Springen und Laufen miteinander.

Bevor man sich über die Hindernisse der Stadt bewegt, übt man auf eigenen Parkour-Anlagen. Diese gibt es mittlerweile auch in Hallen. Die Sportart verlangt sowohl Kraft als auch Kondition, Balance und Koordination.



## DISC GOLF PARCOUR

Discgolf, manchmal auch Frisbee-Golf genannt, ist eine relativ junge Sportart. Gespielt wird mit speziell entworfenen Scheiben, die Frisbees ähneln.

Ziel des Spiels ist es, die Scheibe mit möglichst wenigen Würfeln in einen Korb zu werfen.

In der Gemeinde Gratwein-Straßengel gibt es speziell für Neulinge dieser Sportart und Familien im örtlichen Park einen 6-Bahnen-Parcours. Scheiben können vor Ort in der „Parkzone Judendorf“ ausgeliehen werden. Die Benutzung ist kostenlos.

Ein kompletter Parcours mit 18 beschilderten Bahnen lädt am Schöckl ein, Spielspaß mit Naturerlebnis zu verbinden. Geeignete Wurfscheiben können an den Seilbahnstationen sowie in den Gasthäusern am Berg mit Einsatz ausgeliehen werden.

INFOS:  
DGCG  
[www.discgolfgraz.at](http://www.discgolfgraz.at)



## BOCCIABAHN (MGH)

Ein Spiel, das Kinder und Senior:innen problemlos miteinander spielen können, gab den Ausschlag für den Bau der Bocciabahn beim Mehrgenerationenhaus Waltendorf. Hier in Graz treffen sich regelmäßig Spieler:innen und Zuschauer:innen aller Altersgruppen, um gemeinsam zu spielen. Mitmachen und das Gemeinschaftserlebnis sind viel wichtiger als das Gewinnen.

Boccia, Boule oder Pétanque, wie man die Sportart nennt, ist ganz egal. Mit wenig Mitteln und viel Einfallsreichtum entstand hier eine neue Freizeitmöglichkeit für alle.

INFOS:  
Mehrgenerationenhaus Waltendorf (MGH)  
[www.mgh-waltendorf.at](http://www.mgh-waltendorf.at)

53

## FUSSBALLGOLF DAS RUNDE MUSS INS RUNDE

Fußball und Golf sind zwei Sportarten, die auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam haben. Doch mit der Entstehung von Fußballgolf haben sich die beiden Sportarten zu einer einzigartigen und unterhaltsamen Kombination verbunden. Bei Fußballgolf geht es darum, den Ball per Fuß mit so wenigen Schüssen wie möglich durch eine Reihe von Hindernissen in ein Loch zu befördern. Nötig dafür ist eine Fläche mit Bahnen und „Löchern“. Dazu reichen gemähte Wiesenstücke, und große Steine, Holzstämme und verschiedene Hindernisse. Gespielt wird meist auf 18 Löchern. Golfschläger ist der Fuß.

## FITNESSSTRECKE DIY

Ob in Verbindung mit Lehrpfaden, Spazierwegen oder als Teil eines Parks - durch eine Fitnessstrecke können Jung und Alt entlang des Weges balancieren, sprinten, weit-springen, Klimmzüge trainieren und auch das Gedächtnis schulen.

Beispielhaft dafür ist die Gemeinde Turnau, denn hier werden nicht nur Spielplätze geplant, sondern auch ein Skaterplatz und ein Vogellehrpfad verwirklicht. Gemeinsam mit der Landjugend Turnau wurden zwölf Stationen auf einer Strecke von 1,25 km errichtet - eine Fitnessstrecke mitten im Wald.

### INFOS:

Landjugend Turnau  
Marktgemeinde Turnau  
[www.turnau.gv.at](http://www.turnau.gv.at)



### Fotonachweis:

- Seite 4: Fratz Graz / Abenteuerspielplatz
- Seite 7: Fratz Graz / Spielaktion Brunnen am Eisernen Tor
- Seite 8: Sonja Postl / Waldspielplatz Grünau im Almtal
- Seite 9: pixabay / Natur beobachten
- Seite 10: Sonja Postl / Wasserspielplatz Arena Schallau
- Seite 11: Fratz Graz / St. Barbara
- Seite 12: Fratz Graz / Workshop JUZ Seiersberg
- Seite 13: Fratz Graz / Abenteuerspielplatz - Lehmbau
- Seite 14: Fratz Graz / Präsentation Hosentaschenspielebuch
- Seite 15: pixabay / Stadtspiel
- Seite 16: Fratz Graz / Schloßbergeralley
- Seite 17: Fratz Graz / Volksgarten Graz
- Seite 19: Fratz Graz / Spielaktion Mariahilferplatz
- Seite 21: Fratz Graz / Temporäre Spielstraße Marschallgasse
- Seite 23: pixabay / Stadt Spiel
- Seite 25: Ruth Oberthaler / Haltestellenwimmelbild
- Seite 27: Fratz Graz / Modellbauworkshop
- Seite 28: Fratz Graz / Fachtagung 2023
- Seite 29: pixabay / Fahrräder
- Seite 31: Lasse Kraack / Gruppenfoto vom Pressekickoff
- Seite 33: Toni Anderfuhren / Projektzeit Hasi
- Seite 35: pixabay / Leihfahrad
- Seite 37: Fratz Graz / Radparcours St. Oswald
- Seite 39: Fratz Graz / Generationenwerkstatt MGH
- Seite 40: Fratz Graz / Spielzeugausleihstation
- Seite 41: Fratz Graz / MGH Waltendorf
- Seite 42: Fratz Graz / Schrotty und Engy
- Seite 43: Fratz Graz / Fachtagung 2022
- Seite 44: Fratz Graz / Kunstaktion Abenteuerspielplatz
- Seite 45: Toni Anderfuhren / Projektzeit Hasi
- Seite 46: Ludovico / Bewegungsbaustelle
- Seite 48: pixabay / Flohmarkt
- Seite 49: Fratz Graz / Aufführen
- Seite 51: Fratz Graz / Skaten Volksgarten
- Seite 52: pixabay / Parcours
- Seite 53: pixabay / Frisbee Golf
- Seite 54: Fratz Graz / Fitnessstrecke Turnau



Mit freundlicher Unterstützung durch: